

GESCHÄFTS- UND  
NACHHALTIGKEITS

# BERICHT 2018

**RSAG**



# ÜBER DIESEN BERICHT

Mit unserem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht möchten wir Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Aufsichtsgremien und alle Interessierten über die Geschäftslage sowie die Nachhaltigkeitsziele, Kennzahlen und Aktivitäten der RSAG informieren. Der Bericht orientiert sich am international führenden Standard für Nachhaltigkeitsberichte der Global Reporting Initiative (GRI). Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt. Zur Bestimmung der Berichtsinhalte hat die RSAG 2019 die bestehende Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert und die Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen eines Stakeholder-Dialogs diskutiert. → [GRI 102-54](#)

Der vorliegende Bericht ist der zweite Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht der RSAG und umfasst die Kalenderjahre 2017 und 2018. Er schließt an den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2016 an (Berichtszeitraum 2015 bis 2016). Stichtag für alle Daten ist jeweils der 31.12. des Berichtsjahres, Maßnahmen sind bis zum Redaktionsschluss am 27.9.2019 im Bericht enthalten. Der vorliegende Bericht umfasst den RSAG Unternehmensverbund inklusive der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG mbH), ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH sowie KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG. Die Finanzkennzahlen sind im Rahmen der Wirtschaftsprüfung testiert. Einzelne Kennzahlen aus dem Bereich Nachhaltigkeit werden im Rahmen von externen Audits oder Zertifizierungen geprüft. Wir berichten alle zwei Jahre über unsere Nachhaltigkeitsleistungen.

→ [GRI 102-50](#), [GRI 102-51](#), [GRI 102-52](#),  
[GRI 102-56](#)

Gleichzeitig mit unserem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen wir unsere Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), die Sie online in der DNK-Datenbank unter [www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de) einsehen können.

# INHALT

|    |     |  |
|----|-----|--|
| 04 | /// | <b>Vorwort der Vorständin</b>                                  |
| 05 | /// | <b>Vorwort des Aufsichts- und Verwaltungsrats-Vorsitzenden</b> |
| 06 | /// | <b>Unternehmensporträt</b>                                     |
| 10 | /// | <b>Auf das Wesentliche fokussieren</b>                         |
| 12 | /// | <b>Unsere wesentlichen Themen</b>                              |
|    | /// | <b>Unsere Handlungsfelder und Managementansätze:</b>           |
| 14 |     | Nachhaltige Unternehmensführung                                |
| 18 |     | Umwelt- und Klimaschutz  |
| 28 |     | Mitarbeiterorientierung  |
| 34 |     | Gesellschaftlicher Wertbeitrag                                 |
| 38 |     | Transparenz  |
| 44 | /// | <b>Unser Nachhaltigkeitsprogramm</b>                           |
| 48 | /// | <b>Bilanz</b>  |
| 50 | /// | <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>                             |
| 51 | /// | <b>Anhang</b>  |
| 60 | /// | <b>RSAG AöR Lagebericht</b>                                    |
| 72 | /// | <b>Weitere Kennzahlen</b>                                      |
| 74 | /// | <b>GRI-Inhaltsindex</b>  |
| 78 | /// | <b>Impressum</b>   |

# VORWORT DER VORSTÄNDIN

In den vergangenen zwei Jahren hat sich bei der RSAG erneut viel getan. Das betrifft sowohl die Anlagentechnik mit der Umstellung auf die neue Tunnelkompostierung bei einem unserer beiden Kompostwerke als auch den Personalzuwachs samt Neubau eines weiteren Verwaltungsgebäudes. So ist ein Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sommer 2017 in unseren Verwaltungsneubau nach Sankt Augustin gezogen. Ursache hierfür waren der starke Beschäftigtenanstieg und die fehlenden Raumkapazitäten am Geschäftssitz Siegburg.

Auch für die Kundinnen und Kunden der RSAG hat sich einiges verändert. Im März 2019 haben wir nach eineinhalb Jahren Bauzeit unseren neuen Wertstoffhof in Troisdorf eröffnet. Der Hof ist ausschließlich auf Privatkunden und kleingewerbliche Betriebe ausgerichtet. Bei der Planung haben wir besonders darauf geachtet, dass die Anlieferung möglichst einfach und reibungslos funktioniert und

dass es zu keinen langen Wartezeiten mehr kommt. Mit der Einführung einer wöchentlichen Biotonnenleerung zum Jahreswechsel 2019 kommen wir einem oft geäußerten Wunsch unserer Kundinnen und Kunden nach. Wir gehen davon aus, dass diese Umstellungen zu spürbaren Verbesserungen führen. In den vergangenen beiden Jahren haben wir weiter an der Verbesserung unseres Beschwerdemanagements gearbeitet. Durch den konstruktiven Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partnern möchten wir mögliche Schwachstellen besser erkennen und daraus Maßnahmen zur Steigerung der Servicequalität ableiten und umsetzen.

Wie wir das tun und dabei unserer Verantwortung gegenüber den Gebührenzahlerinnen und -zahlern, der Umwelt, unseren Beschäftigten, unseren Partnerinnen und Partnern und allen Menschen im Kreis nachkommen, das stellen wir in diesem zweiten kombinierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht dar.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der RSAG-Gruppe für die geleistete Arbeit und ihr Engagement, den vielen Geschäftspartnerinnen und -partnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen, den RSAG-Aufsichtsgremien und insbesondere den kommunalpolitischen Vertreterinnen und Vertretern sowie den Verwaltungsspitzen in den Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises für die konstruktive Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Siegburg, im September 2019

Ludgera Decking  
Vorständin

→ GRI 102-14



# VORWORT DES AUFSICHTS- UND VERWALTUNGSRATS- VORSITZENDEN

Beim Thema Nachhaltigkeit kann die RSAG auf eine lange Tradition verweisen. Vom ersten Tag ihrer Unternehmensgründung an ist sie auf die Förderung des Gemeinwohls ausgerichtet. Die RSAG sorgt dafür, dass die Abfälle der Einwohnerinnen und Einwohner aus den 19 Städten und Gemeinden des Kreises abgeholt und durch eine getrennte Erfassung für die weitere Behandlung in Abfallanlagen bereitgestellt werden. Einige Abfallarten werden auch in eigenen Behandlungsanlagen unter hohen Umweltstandards verarbeitet. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge und zur Lebensqualität im Rhein-Sieg-Kreis. Zudem befasst sich die RSAG in ihrem Kerngeschäft Tag für Tag mit der Schonung von Ressourcen und ihrer möglichst effizienten Nutzung durch Wiederverwendung, Recycling und energetische Verwertung – das macht Nachhaltigkeit aus.

Mit welchen Maßnahmen die RSAG Entsorgungssicherheit, eine ökoeffiziente Kreislaufwirtschaft, Kundenorientierung, Umwelt- und Klimaschutz, sozialverantwortliche Arbeitsplätze und gesellschaftliches Engagement vereinbart, das wird in diesem zweiten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht deutlich. Besonders gefreut hat es mich, dass die RSAG auch 2019 wieder zu einem Stakeholder-Dialog eingeladen hat, um mit Expertinnen und Experten über Nachhaltigkeit zu diskutieren. Gemeinsam haben wir erörtert und diskutiert, was Nachhaltigkeit konkret für das Unternehmen bedeutet, vor welchen Herausforderungen wir im Rhein-Sieg-Kreis stehen und wie wir diese zusammen lösen können. Die Ergebnisse des äußerst spannenden Dialogs finden Sie in diesem Bericht unter „Unsere wesentlichen Themen“.

Der Jahresabschluss der RSAG AÖR zum 31.12.2018 und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018 sind von PKF FASSELLT SCHLAGE Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesell-

schaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinen Einwendungen geführt und es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Vorständin wurde für das Geschäftsjahr 2018 entlastet.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Vorständin und dem Personalrat für das Engagement und die geleistete Arbeit und wünscht weiterhin viel Erfolg bei der Unterstützung eines nachhaltigen Rhein-Sieg-Kreises.

Siegburg, im September 2019

Sebastian Schuster  
Landrat, Vorsitzender des Aufsichts- und Verwaltungsrates



# UNTERNEHMENS- PORTRÄT

## Daseinsvorsorge ist unser Tagesgeschäft

Für die 600.000 Einwohnerinnen und Einwohner des Rhein-Sieg-Kreises ist die RSAG ein täglicher Begleiter. In 19 Städten und Gemeinden kümmern sich unsere rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tag für Tag um die sichere und umweltverträgliche Entsorgung von Abfällen, darunter Restmüll, Altpapier, Bioabfall, Wertstoffe, Altkleider, Sperrmüll, alte Elektrogeräte und Schadstoffe. Darüber hinaus bieten wir individuelle Entsorgungsdienstleistungen für unsere etwa 11.000 Gewerbekunden aus Industrie, Handel und Gastronomie.

→ **GRI 102-2, GRI 102-6, GRI 102-7**

## Unser Mehrwert für den Rhein-Sieg-Kreis

Als kommunales Unternehmen geht unsere Tätigkeit weit über die Daseinsvorsorge hinaus. Wir engagieren uns für den Klimaschutz, reduzieren schädliche Emissionen und kümmern uns um die Nachsorge stillgelegter Anlagen und Deponien. Den Menschen möchten wir die Entsorgung ihrer Abfälle so einfach und komfortabel wie möglich machen. Wir unterstützen sie durch eine kostenlose Abfallberatung, mobile Schadstoff- und Elektroteile-Sammlungen vor Ort und die wöchentliche Leerung ihrer Biotonnen. Mit unseren Investitionen und als zuverlässiger und tarifgebundener Arbeitgeber sind wir außerdem ein relevanter Wirtschaftsfaktor für die Region.

Wir engagieren uns für den Klimaschutz, reduzieren schädliche Emissionen und kümmern uns um die Nachsorge stillgelegter Anlagen und Deponien. Den Menschen möchten wir die Entsorgung ihrer Abfälle so einfach und komfortabel wie möglich machen. Wir unterstützen sie durch eine kostenlose Abfallberatung, mobile Schadstoff- und Elektroteile-Sammlungen vor Ort und die wöchentliche Leerung ihrer Biotonnen. Mit unseren Investitionen und als zuverlässiger und tarifgebundener Arbeitgeber sind wir außerdem ein relevanter Wirtschaftsfaktor für die Region.

→ **GRI 102-7**

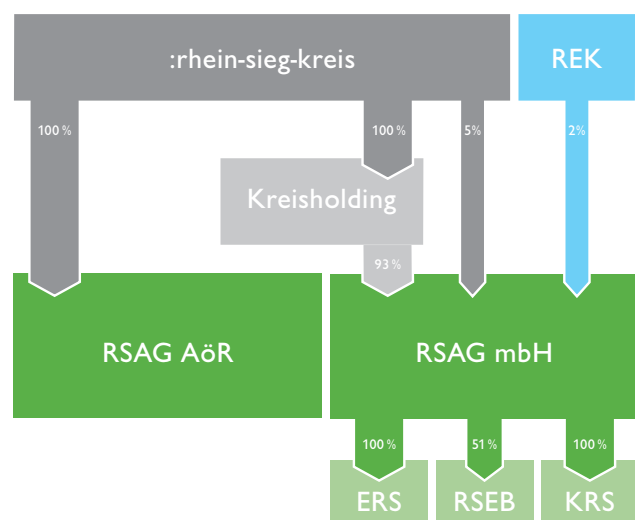
## Struktur der RSAG-Gruppe

Die RSAG ist ein selbstständiges Unternehmen des Rhein-Sieg-Kreises und hat seit 2014 die Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR). Zum Unternehmensverbund der RSAG gehören neben der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG mbH) noch drei weitere

Unternehmen: Die ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH ist auf Gewerbekunden spezialisiert. Die KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG betreibt drei Kompostanlagen und produziert aus Grüngut und Bioabfällen hochwertige Kompostprodukte. Die RSEB Rhein-Sieg Erdendeponiebetriebe GmbH entwickelt und betreibt Deponien, an denen Bauunternehmen unbelastete Erden aus Baumaßnahmen anliefern. 2009 hat der Rhein-Sieg-Kreis außerdem gemeinsam mit der Stadt Bonn den Zweckverband Rheinische Entsorgungskooperation (REK) gegründet, um die Entsorgungssicherheit und Anlagenauslastung auch über Stadt und Kreis hinaus gegenseitig zu gewährleisten. Weitere Mitglieder des Zweckverbands sind der Kreis Neuwied, der Rhein-Lahn-Kreis und der Kreis Ahrweiler.

→ **GRI 102-5, GRI 102-7, GRI 102-10, GRI 102-45**

## Struktur der RSAG-Gruppe





### Die RSAG: acht Standorte im gesamten Rhein-Sieg-Kreis

Unsere Gebäude und Anlagen sind auf acht Standorte im gesamten Rhein-Sieg-Kreis verteilt. Neu hinzugekommen ist im Frühjahr 2019 der

Wertstoffhof in Troisdorf. Dort können Privatkundinnen und -kunden sowie kleine Gewerbebetriebe Abfälle abgeben, die nicht in die vier Tonnen gehören beziehungsweise passen. Durch die vereinfachte Verkehrsführung und kürzere Wartezeiten ist die Anlieferung nun deutlich kundenfreundlicher.

→ **GRI 102-4, GRI 102-10**

The background consists of several overlapping triangles in shades of green and white. A large green triangle is on the left, a light green triangle is on the right, and a white triangle is at the bottom right. The text is overlaid on the green areas.

# NACH HALTIG KEITS





BERICHT

# AUF DAS WESENTLICHE FOKUSSIEREN

Ausgangspunkt für die Erstellung unseres Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts ist die Wesentlichkeitsanalyse. Im Rahmen des Berichterstattungsprozesses für den vorliegenden Bericht überprüften die Fach- und Führungskräfte der RSAG die für den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2016 ermittelten Themen auf Vollständigkeit. In diesem Zusammenhang wurden solche Themen ergänzt, denen wir uns verstärkt widmen möchten oder die an Bedeutung gewonnen haben – beispielsweise die Digitalisierung der Arbeitsabläufe, die Diskussion um Plastik oder die Anpassung an den Klimawandel.  
→GRI 102-46

## Mit unseren Stakeholdern im Gespräch

Um auch die Erwartungen unserer Stakeholder abzufragen, luden wir unseren Aufsichts- und Verwaltungsrat, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie Geschäftspartnerinnen und -partner, Bürgervertreterinnen und -vertreter sowie Anwohnerinnen und Anwohner zu einem Dialog-Workshop ein. Mit den Fachexperten der RSAG diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die zentralen Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft und wie die RSAG zu ihrer Lösung – vor allem auf lokaler Ebene – beitragen kann. Die einstimmige Meinung unserer Stakeholder ist: Nachhaltigkeit ist hochaktuell und die RSAG ist auf dem richtigen Weg. Besonders gefreut hat uns, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ideen und konkrete Vorschläge für neue Maßnahmen eingebracht haben, die wir nun auf Umsetzbarkeit prüfen.  
→GRI 102-40, GRI 102-42, GRI 102-43

## Ergebnis der Analyse: Wesentlichkeitsmatrix

Ergebnis des Prozesses sind 24 wesentliche Themen, die den fünf Handlungsfeldern Nachhaltige Unternehmensführung, Umwelt- und Klimaschutz, Mitarbeiterorientierung, Gesellschaftlicher Wertbeitrag und Transparenz zugeordnet sind (siehe Wesentlichkeitsmatrix und Erläuterung der wesentlichen Themen auf den Seiten 11-13). Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt auch, wie die Themen von der RSAG und den Stakeholdern priorisiert wurden.

## Nächste Runde für Nachhaltigkeitsstrategie und -management

Auch unsere Nachhaltigkeitsstrategie baut auf den fünf Handlungsfeldern und unseren wesentlichen Themen auf. In jedem der fünf Handlungsfelder haben wir uns Ziele gesetzt und Indikatoren definiert, mit denen wir unsere Fortschritte messen. Die Managementansätze sorgen dafür, dass alle Bereiche der RSAG zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele beitragen. Sie wurden von der Vorständin, allen Bereichs- und Stabsstellenleitungen sowie weiteren Expertinnen und Experten der RSAG – zum Beispiel aus den Bereichen Energie und Gesundheit – gemeinsam formuliert. Die Managementansätze sind am Ende jedes Kapitels dargestellt.

Die Wesentlichkeitsanalyse und die Stakeholder-Dialogveranstaltung führen wir alle zwei Jahre für die Erstellung unseres Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts durch. Auch die Managementansätze aktualisieren unsere Vorständin, die Stabsstellen- und Bereichsleitungen sowie weitere Fachexperten in diesem Turnus. Da Nachhaltigkeit für uns eine hohe Priorität hat, liegt die oberste Verantwortung dafür bei der Vorständin. Sie legt die Aktivitäten in enger Abstimmung mit den Bereichsleitungen fest und schafft die organisatorischen Voraussetzungen im Unternehmen. Für die Umsetzung zählen wir auf alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An dieser Stelle sagen wir: Danke und weiter so!  
→GRI 102-18, GRI 103-3

## Die Wesentlichkeitsmatrix der RSAG 2019

→ GRI 102-44, GRI 102-47



### Einordnung in unsere Handlungsfelder

-  Nachhaltige Unternehmensführung
-  Mitarbeiterorientierung
-  Transparenz
-  Umwelt- und Klimaschutz
-  Gesellschaftlicher Wertbeitrag

# UNSERE WESENTLICHEN THEMEN

→ GRI 103-1

## Nachhaltige Unternehmensführung

Mit den Einwohnerinnen und Einwohnern des Rhein-Sieg-Kreises haben wir 600.000 Kundinnen und Kunden, im gewerblichen Bereich sind es etwa 11.000.

### Digitalisierung der Arbeitsabläufe

Indem wir mehr und mehr Arbeitsschritte digitalisieren oder digital unterstützen, können wir diese schneller, effizienter, verlässlicher und damit kundenorientierter gestalten.

### Wirtschaftlichkeit und verantwortungsvolle Beschaffung

Wirtschaftlichkeit bedeutet für uns, verantwortungsvoll mit öffentlichen Geldern umzugehen und gleichzeitig den größtmöglichen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten. Dazu gehört auch die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards in der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen.

### Faire Gebührengestaltung

Unsere faire und flexible Gebührengestaltung soll Anreize schaffen, Abfall zu vermeiden: Je geringer die Abfallmenge, desto niedriger sind die Gebühren.

### Integre Unternehmensführung und Compliance

Als öffentliches Unternehmen haben wir eine Vorbildfunktion und müssen alle rechtlichen und ethischen Maßstäbe erfüllen. Hierfür haben wir unter anderem eine Compliance-Organisation im Unternehmen aufgebaut.

## Umwelt- und Klimaschutz

### Ökoeffiziente Kreislaufwirtschaft

Einmal angefallen ist Abfall für uns kein Müll, sondern eine wertvolle Ressource. Für alle Abfälle wählen wir einen ökologisch, sozial und wirtschaftlich vorteilhaften Verwertungsweg

### Kundenorientierung

Sowohl im öffentlichen als auch im privatwirtschaftlichen Bereich ist es unser Anspruch, einen zuverlässigen und hochwertigen Service zu erbringen.

und schaffen damit die Voraussetzungen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft.

### Abfallvermeidung

Um Abfallvermeidung zu fördern, stehen wir den Menschen im Rhein-Sieg-Kreis beratend zur Seite. Wir führen Kampagnen und Mitmachaktionen durch, um ein Bewusstsein für die Schonung von Ressourcen zu schaffen.

### Diskussion um Plastik

Plastikmüll ist eine zentrale ökologische Herausforderung unserer Zeit. Als Expertinnen und Experten haben wir die Aufgabe, Verbraucherinnen und Verbraucher über die Auswirkungen von Plastikmüll auf die Umwelt, den richtigen Umgang mit Plastik sowie dessen angemessene Entsorgung zu informieren.

### Klimaschutz

Die Vermeidung von Treibhausgasemissionen hat für uns Priorität. Durch das effiziente Management von Anlagen und Fuhrpark und durch selbst produzierten Strom und Wärme verringern wir unsere eigenen Emissionen.

### Emissionen, Lärm und Immissionen

Neben Treibhausgasen stoßen unsere Fahrzeuge und Anlagen weitere Luftemissionen aus, beispielsweise Stick- und Schwefeloxide. Selbstverständlich halten wir alle gesetzlichen Grenzwerte ein. Darüber hinaus versuchen wir, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit durch Emissionen, Lärm und Geruch so gering wie möglich zu halten.

### Biologische Vielfalt

Als Ausgleichsflächen für unsere Betriebsstätten werten wir Biotopflächen ökologisch auf, überwachen die Entwicklung dort beheimateter Pflanzen- und Tierarten und entwickeln spezielle Lebensräume für gefährdete Spezies.

## Mitarbeiterorientierung

→ GRI 103-1

### Sichere und sozialverantwortliche Arbeitsplätze

Die RSAG ist ein wichtiger Arbeitgeber der Region. Wir wollen, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft auf uns verlassen können und schließen überwiegend unbefristete Verträge ab. Alle Beschäftigten erhalten eine faire Entlohnung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst.

### Gesundes und altersgerechtes Arbeiten

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten ist uns sehr wichtig – vor allem, weil ein Großteil der Belegschaft körperliche Arbeit verrichtet. Um Gesundheits- und Unfallrisiken zu minimieren, haben wir die Arbeitssicherheit und die Betriebliche Gesundheitsförderung weiterentwickelt.

### Chancengleichheit

Respekt, Toleranz und Gleichbehandlung sind unabdingbare Unternehmenswerte der RSAG. Um unsere Beschäftigten in sämtlichen Lebensphasen zu entlasten, bieten wir flexible Arbeitszeitmodelle und weitreichende Unterstützungen, auch für Frauen in Führungspositionen und im gewerblichen Bereich.

### Gewinnung und Sicherung von Fachkräften

Demografischer Wandel und Fachkräftemangel betreffen auch die RSAG. Neue Fachkräfte gewinnen wir durch zahlreiche Maßnahmen, zum Beispiel durch Kooperationen mit Hochschulen. Unsere attraktiven Arbeitsbedingungen helfen dabei, die Beschäftigten langfristig an uns zu binden.

### Aus- und Weiterbildung

Speziell zugeschnittene Weiterbildungsangebote helfen unseren Beschäftigten, in ihrem Fachgebiet und darüber hinaus auf dem neuesten Stand zu bleiben. Ausbildungsplätze für gewerbliche und kaufmännische Berufe sind eine wichtige Investition in unsere Zukunft.

### Wissensmanagement und -transfer

Verlassen Fachkräfte unser Unternehmen, weil sie beispielsweise in Rente gehen, wollen wir sicherstellen, dass sie ihr Wissen möglichst lückenlos weitergeben. Außerdem beschäftigen wir uns damit, wie wir Wissen und neue Erkenntnisse möglichst gut im Unternehmen teilen können.

## Gesellschaftlicher Wertbeitrag

### Daseinsvorsorge und Entsorgungssicherheit

Im Rhein-Sieg-Kreis gewährleisten wir die Entsorgungssicherheit sowie einen flächendeckenden Entsorgungsservice für den gesamten Kreis und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge.

### Beitrag zum Gemeinwohl

Wir streben stets nach Abfallentsorgungslösungen, die wirtschaftlich und ökologisch langfristig sinnvoll sind. Unsere Dienstleistungen, Gewerbesteuern, Auftragsvergaben und unser Arbeitsplatzangebot tragen zur regionalen Wertschöpfung bei und erhöhen die Lebensqualität im Rhein-Sieg-Kreis.

### Erweiterte Rolle der RSAG

Die RSAG sieht es als ihre Pflicht, über ihre Kernaktivität hinaus einen Wertbeitrag für die Menschen im Rhein-Sieg-Kreis zu leisten und mit sozialen Einrichtungen zusammenzuarbeiten.

### Anpassung an den Klimawandel

Als zukunftsorientiertes Unternehmen bereiten wir uns auf die Auswirkungen des Klimawandels vor und kalkulieren außerplanmäßige Entsorgungseinsätze als Folge von extremen Wetterereignissen, beispielsweise Starkregen oder Sturm, mit ein.

## Transparenz Transparenz der Entsorgungswege

Um eine unsachgemäße Entsorgung und illegale Abfallexporte zu verhindern, wählen wir unsere Geschäftspartnerinnen und -partner sorgfältig aus. Den Weg, den der Abfall von der Sammlung bis zur Verwertung durch die RSAG oder ihre Auftragnehmer zurücklegt, bilden wir in diesem Bericht ab.

### Beteiligung von Stakeholdern

Die Anliegen und Meinungen der Menschen aus dem Rhein-Sieg-Kreis sind uns wichtig. Über Umfragen und Veranstaltungen tauschen wir uns kontinuierlich mit unseren Anspruchsgruppen aus.

### Partnerschaften und Netzwerke

Erst unsere Partnerschaften mit kommunalen Wirtschaftsbetrieben, Verbänden, Einrichtungen und dem Rhein-Sieg-Kreis machen eine nachhaltige Abfallwirtschaft möglich. Durch die Zusammenarbeit mit anderen bündeln wir Kompetenzen und schaffen wirtschaftliche Synergien.

# NACHHALTIGE UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

## Wert schaffen durch Wirtschaftlichkeit

Die RSAG ist in der kommunalen Daseinsvorsorge und damit für die Allgemeinheit tätig. Für uns bedeutet das, einen größtmöglichen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten und gleichzeitig verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten öffentlichen Geldern umzugehen. Vor diesem Hintergrund ist die Effizienz unserer betrieblichen Abläufe besonders wichtig. Neben betriebsinternen Maßnahmen wie der Optimierung unserer Touren setzen wir auf die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region: 2009 haben wir gemeinsam mit der Stadt Bonn den Zweckverband Rheinische Entsorgungskooperation (REK) gegründet. Seit 2015 gehören auch der Kreis Neuwied und der Rhein-Lahn-Kreis zur REK. Fünftes Mitglied ist seit Januar 2018 der Kreis Ahrweiler. Durch die Kooperation können alle fünf Partner ihre Anlagen optimal auslasten und so die Effizienz deutlich erhöhen.

außerdem an vielen Stellen bereits auf das Ausdrucken von Dokumenten verzichten und kommen so dem papierarmen Büro näher. Als Teil der Digitalisierungsstrategie ermitteln wir aktuell in einem Projekt, wie sich mobiles Arbeiten auswirkt und insbesondere, wie die Arbeitsbedingungen optimiert werden können. Das mobile Arbeiten ist zum einen eine Maßnahme zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zum anderen können so Anfahrten reduziert und Emissionen vermieden werden.

## Flexible Gebühren zu stabilen Preisen

Die Abfallgebühren setzen sich aus einer Grundgebühr und variablen Bestandteilen zusammen. Der flexible Teil der Gebühren ist abhängig von der bestellten Tonnengröße und der Leerungshäufigkeit. Beides können Kundinnen und Kunden aus verschiedenen Möglichkeiten wählen. Die Idee: Wer weniger Abfall produziert, soll auch weniger zahlen. So belohnen wir unsere Kundinnen und Kunden für die Vermeidung von Abfällen und setzen Anreize, um das Abfallaufkommen im Kreis zu reduzieren.

## 13 Behandlungsanlagen für Restmüll, Biomüll, Papier, Sperrmüll und weitere Abfallarten betreiben die Mitglieder der REK mit kommunaler Beteiligung.

Bei aller Effizienz möchten wir gleichzeitig qualitativ hochwertige Arbeit leisten. 2018 ließen wir deshalb erneut unser Qualitätsmanagementsystem zertifizieren. Auch unsere Zertifikate als Entsorgungsfachbetrieb konnte das externe Audit bestätigen.

## Digitalisierung der Arbeitsabläufe

Die Digitalisierung eröffnet uns Möglichkeiten, unsere Kernprozesse einfacher, schneller und noch verlässlicher zu gestalten. Wir beleuchten dabei nicht nur die Technik und IT, sondern den gesamten Prozess. Durch die Digitalisierung können wir

## Neuer Verhaltens- kodex für integriertes Handeln

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir als Unternehmen im öffentlichen Auftrag eine Vorbildfunktion übernehmen. Dazu gehört, dass alle Beschäftigten der RSAG bestehende Gesetze und Regeln einhalten. Durch verschiedene Leitlinien und regelmäßige Schulungen helfen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sich in ihrem Arbeitsalltag richtig zu verhalten. Anfang 2019 veröffentlichten wir unseren neuen Verhaltenskodex. Die dort vermittelten Regeln und Werte gelten für alle Beschäftigten der RSAG-Gruppe, unabhängig von ihrer Funktion und ihrem Aufgabenfeld. Um unsere Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter auf dem neuesten Stand zu halten, bieten wir Schulungen zu Compliance und Anti-Korruption von einem externen Vertrauensanwalt an. 2019 haben wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Compliance geschult. Den Vertrauensanwalt können die Beschäftigten, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partner zudem kontaktieren, um Compliance-Verstöße vertraulich und auf Wunsch auch anonym zu melden oder einen Verdacht zu äußern. Im Berichtszeitraum gab es bei der RSAG keine Korruptionsfälle.

→ **GRI 102-16, GRI 205-2, GRI 205-3, GRI 419-1**

### Unser Fokus: zufriedene Kundinnen und Kunden

Die Meinung der Menschen im Rhein-Sieg-Kreis ist uns wichtig, denn nur sie können uns sagen, ob und wo der Schuh bei unseren Leistungen drückt. Alle zwei Jahre erheben wir deshalb in einer repräsentativen Befragung, wie zufrieden die Kundinnen und Kunden mit der RSAG sind. Die Ergebnisse der letzten Umfrage unter 800 Haushalten können sich sehen lassen: Unsere Kundinnen und Kunden sind „sehr zufrieden“ mit unserer Arbeit. Im bundesweiten Ranking, an dem sich 30 kommunale Betriebe aus ganz Deutschland beteiligten, erzielten wir einen Spitzenplatz bei vielen Entsorgungsleistungen. Vor allem unsere klassische Müllabfuhr, unser Online-Angebot und unsere Zusatzleistungen konnten überzeugen. Auch den persönlichen Kontakt zu unseren Beschäftigten per Telefon oder auf den Entsorgungsanlagen bewerteten die Befragten äußerst positiv. Natürlich gibt es bei einer solchen Befragung auch vereinzelt Kritik. Verbesserungsbedarf wurde beim Service unserer mobilen Schadstoffsammlung und unserer Entsorgungsanlagen geäußert. Durch unseren Anfang 2019 eröffneten Wertstoffhof in Troisdorf mit verbesserter Verkehrsführung und kürzeren Wartezeiten möchten wir uns in diesem Bereich steigern. Unsere nächste Privatkundenbefragung findet im Herbst 2019 statt.

**Übrigens: Konstruktive Kritik und Vorschläge sind jederzeit, auch über die Befragung hinaus, sehr willkommen und helfen uns, unseren Service zu verbessern. Sprechen Sie uns an: online unter [www.rsag.de/kontakt](http://www.rsag.de/kontakt) oder telefonisch unter 02241 306 306.**

### Wöchentliche Bio- müllabfuhr wird zur Regel

Einen oft geäußerten Kundenwunsch haben wir zum Jahreswechsel 2019 umgesetzt. Die Bio-tonne wird von nun an nicht mehr nur in den Sommermonaten, sondern von März bis Dezember wöchentlich geleert. Sollten die Mengen trotz der wöchentlichen Abfuhr zu groß für die Bio-tonne sein, holt die RSAG nach Anmeldung alle vier Wochen gebündelten Grünabfall bis drei Kubikmeter vor der Haustür ab – und das kostenlos. Eigentümerinnen und Eigentümer, die bei der 14-täglichen Leerung bleiben möchten, können sich ganz einfach auf unserer Website unter [www.rsag.de/bio](http://www.rsag.de/bio) ummelden.









# MANAGEMENTANSATZ

## NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

### Leitsatz

- ▶ Wir bauen unser Know-how immer weiter aus und kombinieren es mit neuen Impulsen und nachhaltigen Lösungen zu einem modernen, zukunftsorientierten Dienstleistungsangebot.
- ▶ Unsere Kundinnen und Kunden stehen im Mittelpunkt, wir sind für sie und mit ihnen erfolgreich.

### Ziele

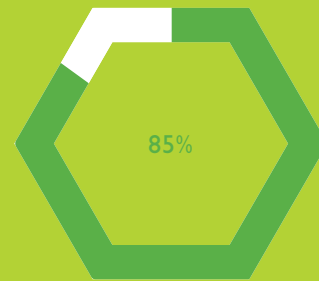
- ▶ Gebühren langfristig fair gestalten und transparent kommunizieren
- ▶ hohe Kundenzufriedenheit der Vorjahre bei Privathaushalten und Gewerbekunden halten
- ▶ gesetzes- und richtlinienkonform verhalten und präventiv gegen Korruption vorgehen
- ▶ Digitalisierung unter Berücksichtigung der Kunden- und Mitarbeiterprozesse vorantreiben

### Indikatoren und Ergebnisse 2018

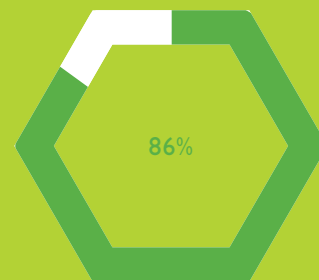
- ▶ Veränderung der durchschnittlichen Abfallgebühren für Privathaushalte gegenüber dem Vorjahr: 0 % (2016: Senkung um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr)
- ▶ Globalzufriedenheit aus der Kundenbefragung bei Privathaushalten und Gewerbekunden: 85 % bei Privathaushalten (nächste Befragung erfolgt im Herbst 2019) und 86 % bei Gewerbekunden (2016: 82 %)

→ **GRI 103-2**

### Globalzufriedenheit



Privathaushalte



Gewerbekunden

# UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

## Abfall – mehr als Müll

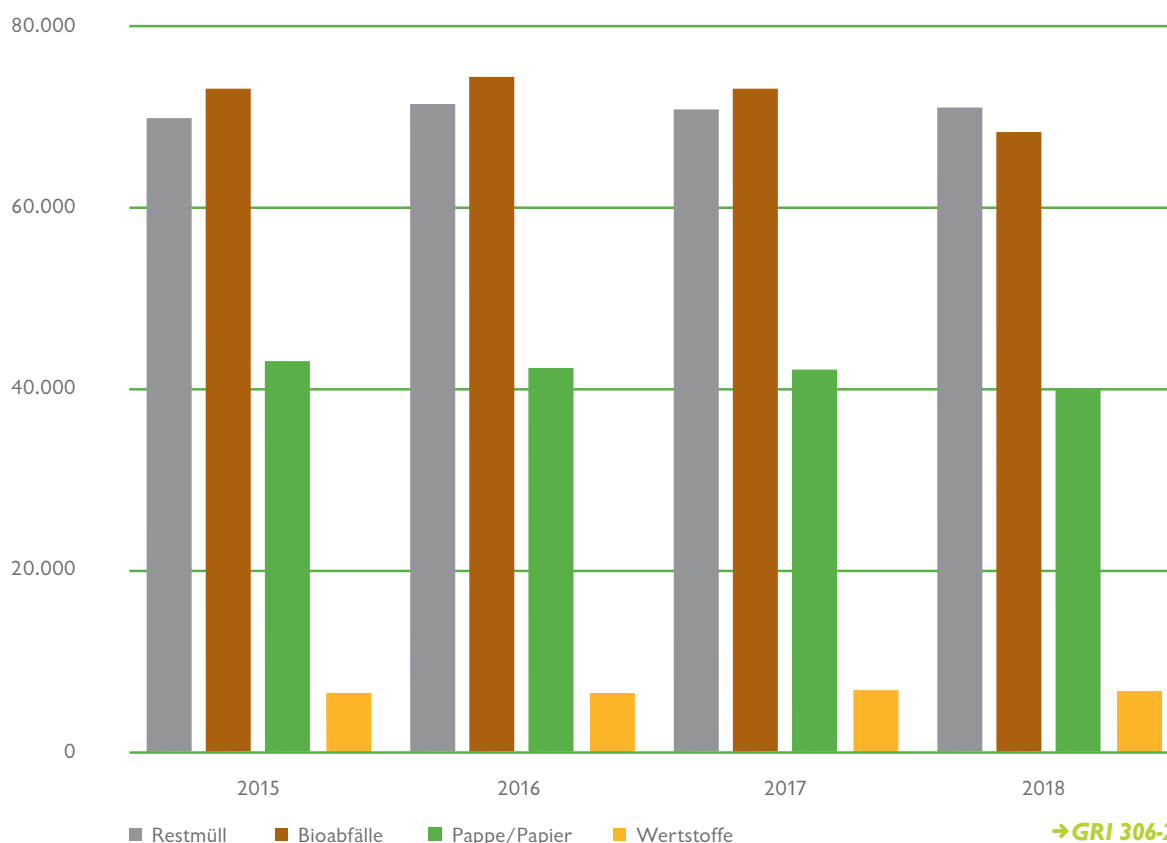
Im Jahr 2018 haben wir von den Menschen im Rhein-Sieg-Kreis Restmüll, Bioabfall, Altpapier und Wertstoffe mit einem Gewicht von etwa 186.000 Tonnen eingesammelt (2017: etwa 191.000 Tonnen).

In einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft sind ein großer Teil dieser Abfälle nicht einfach nur „Müll“, sondern Ressourcen. Wir sehen es als unseren Auftrag, die im Abfall enthaltenen Wertstoffe nutzbar zu machen – eine Aufgabe, die oft aufwändig und nicht immer einfach zu lösen ist.

Damit Abfälle ihrer optimalen Verwertung zugeführt werden können, müssen sie möglichst sortenrein vorliegen. Dafür sind wir auf die Unterstützung der Verbraucherinnen und Verbraucher angewiesen, die ihre Haushaltsabfälle so sorgfältig wie möglich trennen sollten. Wir wiederum versuchen den Verbraucherinnen und Verbrauchern die Mülltrennung so leicht wie möglich zu machen und informieren darüber hinaus über die Bedeutung einer richtigen Trennung.

Welche Abfälle wir sammeln und wie diese weiterbehandelt werden, ist in der Grafik „Was passiert mit meinem Abfall?“ auf Seite 40 dargestellt.

## Abfallaufkommen im Rhein-Sieg-Kreis in Tonnen



### Der beste Müll ist der, der gar nicht erst anfällt

Im Jahr 2018 lag das Abfallaufkommen pro Kopf im Rhein-Sieg-Kreis bei etwa 430 Kilogramm (2017: 437 Kilogramm).

Das entspricht in etwa dem Gewicht von zwölf leeren Bücherregalen. Wir setzen uns dafür ein, dass dieser Wert sinkt. Beispielsweise unterstützen wir die Menschen im Rhein-Sieg-Kreis dabei, Gebrauchsgegenständen ein längeres Leben zu schenken. Im Tausch- & Verschenkenmarkt auf unserer Webseite können ausgediente Möbel, Haushaltsgeräte und Kleidungsstücke kostenfrei inseriert werden. Auch wer auf der Suche nach Seltenheiten und Kuriositäten ist, wird hier fündig. Mit etwas Glück findet man hier vom Wasserfarn über das Kombucha-Starter-Set bis hin zu Schwimmwesten (fast) alles.

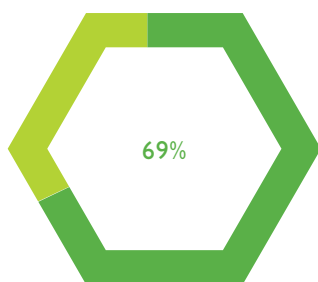
Von den 186.000 Gewichtstonnen Abfall aus der grauen, grünen, braunen und gelben Tonne werden 69 Prozent verwertet.

### Teilen statt besitzen, reparieren statt neu kaufen

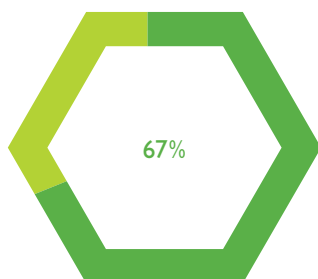
Auch mit der Nachhaltigkeitskarte, die ebenfalls auf unserer Webseite zu finden

ist, unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden bei einem nachhaltigen Lebensstil. Glücklicherweise gibt es zahlreiche Engagierte in der Region, die sich für Abfallvermeidung einsetzen. Diese vielfältigen Initiativen und Adressen von Repair-Cafés, Secondhand-Läden und Co. im Rhein-Sieg-Kreis möchten wir unterstützen. Die digitale Landkarte gibt Tipps zum nachhaltigen Konsum im Kreis: Wo kann ich in meiner Nähe Werkzeug leihen? Wo bekomme ich günstige Möbel, Bücher oder Klamotten aus zweiter Hand? Wo ist das nächste Repair-Café? Die Karte lässt sich nach verschiedenen Kategorien filtern und zeigt weitere Informationen über die Geschäfte und Initiativen sowie deren Standorte an.

### Verwertung des Abfalls 2018 – Recyclingquote



Rhein-Sieg-Kreis



Bundesdurchschnitt



**Tausch- und Verschenkenmarkt**  
[www.rsag.de/tauschmarkt](http://www.rsag.de/tauschmarkt)

Unser Tausch- & Verschenkenmarkt bietet die Möglichkeit, einfach und kostenlos Ihre nicht mehr benötigten Sachen abzugeben oder zu tauschen.



**Nachhaltigkeitskarte**  
[www.nachhaltigkeitskarte.de](http://www.nachhaltigkeitskarte.de)

Die RSAG bündelt auf dieser digitalen Landkarte spannende Nachhaltigkeits-Spots im Kreis, die es sich zu entdecken lohnt.

### Ein perfekter natürlicher Kreislauf

Mehr als ein Drittel des von uns im Rhein-Sieg-Kreis eingesammelten Abfalls kommt aus der Biotonne (2018: 37 Prozent, 2017: 38 Prozent). Für dessen Verwertung bietet die Natur bereits einen perfekten Stoffkreislauf: Aus organischen Abfällen wird Kompost, der unter anderem in der Landwirtschaft eingesetzt wird und damit Grundlage für die Herstellung neuer Lebensmittel ist. Das gilt aber nur, wenn die Qualität des Bioabfalls hoch ist, wenn die Mülltonnen also wenige Störstoffe enthalten. Leider sind in den Biotonnen noch immer viele Stoffe enthalten, die eigentlich in die Restmüll- oder Wertstofftonne gehören. Seit Anfang 2019 testen wir ein Detektionssystem für die Biotonne. Das System ist direkt am Sammelfahrzeug angebracht und erkennt beim Einhängen der Tonne, ob sie Störstoffe enthält. Die Technik probieren wir in verschiedenen Testgebieten aus.

### Kein Plastik im Biomüll

Neben unserem eigenen Anspruch, für die landwirtschaftliche Nutzung möglichst „sauberen“ Kompost zu produzieren, gibt es eine strenge Gesetzgebung, die Höchstgrenzen für Fremdstoffe im Kompost festlegt. Insbesondere durch Plastik- und „Bioplastik“-Tüten gelangt jedoch immer noch sehr viel Plastik in die Biotonne, das wir unter großem Aufwand nachträglich aussortieren müssen. Um auf dieses Problem aufmerksam zu machen und die Trennung von Bioabfall zu verbessern, beteiligt sich die RSAG seit 2017 jährlich an der „Aktion Biotonne Deutschland“. Die bundesweite Kampagne wurde vom Handelskonzern REWE, dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) und dem Bundesumweltministerium initiiert. Im Rahmen der Aktion informieren unsere RSAG-Umweltberater in Supermärkten Verbraucherinnen und Verbraucher darüber, was in die Biotonne gehört und was nicht. Zudem verteilen wir unsere neuen Biopapiertüten. Diese sollen das Vorsortieren von organischen Abfällen in der Küche erleichtern und verhindern, dass Plastiktüten im Biomüll landen. Die Biotüten reißen auch bei Feuchtigkeit nicht, da sie mit einer hauchdünnen Wachsschicht überzogen sind. Dennoch sind sie vollständig kompostierbar und können im Gegensatz zu Plastiktüten mitsamt Inhalt in die Biotonne gegeben werden.



**Das kommt uns nicht in die Tüte**  
[www.rsag.de/bio](http://www.rsag.de/bio)

In diesem Video erklären wir, warum Plastiktüten – auch (angeblich) kompostierbare – nicht in die Biotonne gehören.

### Neue Kompostierungsanlage geht in Betrieb

Trotz allem Aufwand ist die Biotonne im Rhein-Sieg-Kreis eine Erfolgsgeschichte. Unser Kompostwerk in Swisttal-Miel haben wir 2018 um eine neue Kompostierungsanlage erweitert, da die Kapazität des alten Kompostwerks für die gesammelten Bioabfälle nicht mehr ausreichte. Seit der Eröffnung der Anlage im April 2018 können wir 55.000 Tonnen Bio- und Grünabfälle pro Jahr zu Kompost verarbeiten. Das sind 30.000 Tonnen mehr als bisher. Auch die angrenzende Stadt Bonn nutzt über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Rhein-Sieg-Kreis die Anlage. So werden 12.000 Gewichtstonnen Bonner Bioabfall vor der eigenen Haustür mitverarbeitet. Die neue Anlage gehört zu den modernsten in der gesamten Region. Mit der Anlage schaffen wir die optimalen Bedingungen, um in zwei großen Tunneln den natürlichen Prozess der Kompostierung zu beschleunigen. Vom sortierten Biomüll bis zum fertigen Kompost dauert der Gesamtprozess in der neuen Anlage nur 21 Tage. Als nährstoffreicher Dünger geht der Kompost in den Verkauf für die Landwirtschaft und den Weinbau.

### Tunnelkompostierung in Swisttal-Miel



55.000 Tonnen  
Jahreskapazität



21 Tage dauert  
die Kompostierung



8,5 Mio. Euro Investition  
für den Neubau

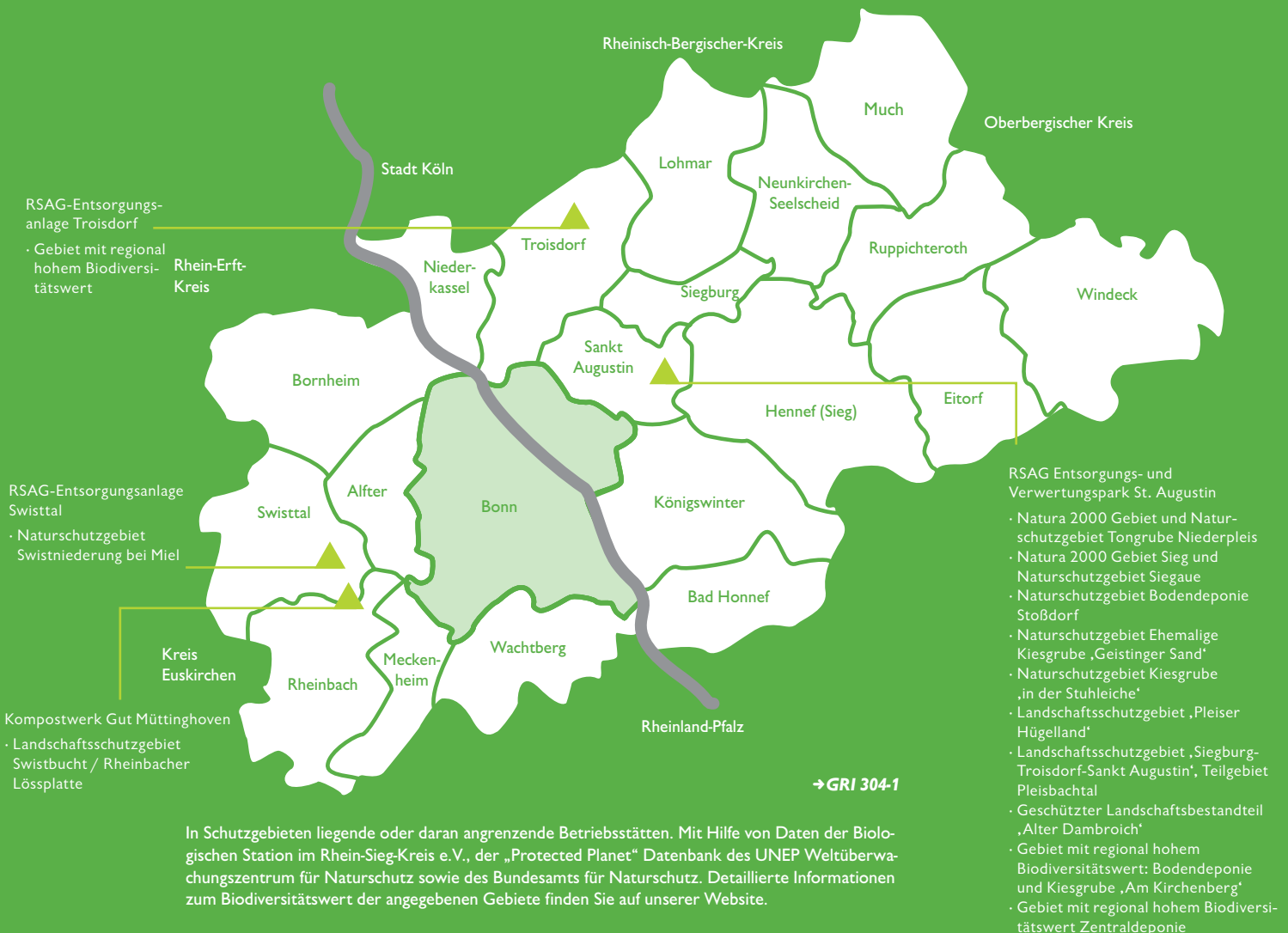


25 Meter lang und 5,70 Meter  
breit ist jeder Tunnel

## Biologische Vielfalt erhalten und fördern

Da einige unserer Betriebsstätten in oder neben Natur- und Landschaftsschutzgebieten liegen, ist es uns ein besonderes Anliegen, die biologische Vielfalt zu erhalten und zu fördern. Um den Flächenverbrauch unserer Anlagen, Wertstoffhöfe und Deponien auszugleichen, stellen wir Ausgleichsflächen bereit, die wir als Lebensräume für Pflanzen und Lebewesen gestalten. Auf allen unseren Grundstücken überwachen wir, wie sich die Bestände von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten entwickeln. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen veröffentlichen wir auf unserer Webseite unter [www.rsag.de/schutzgebiete](http://www.rsag.de/schutzgebiete).

Die Tongrube Niederpleis, die beispielsweise eine der letzten großen Populationen der stark gefährdeten Gelbbauchunke beherbergt, haben wir 2017 an den BUND übergeben. In Sankt Augustin installierten wir ein Amphibien-Leitsystem: Seit wir diese Betriebsstätte als Standort für Container, die Holzaufbereitung und den Altkleiderumschlag sowie als Parkplatz und Zufahrt für das neue Verwaltungsgebäude nutzen, hat sich das Verkehrsaufkommen dort deutlich erhöht. Dies ist eine Gefahr für Amphibien wie beispielsweise Kreuzkröte, Kammolch und Gelbbauchunke, die dort zwischen Winterquartieren und Laichplätzen umherwandern. Durch das Leitsystem können sich die Tiere hin- und herbewegen, ohne durch den Autoverkehr Schaden zu nehmen. →GRI 304-3



In Schutzgebieten liegende oder daran angrenzende Betriebsstätten. Mit Hilfe von Daten der Biologischen Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V., der „Protected Planet“ Datenbank des UNEP Weltüberwachungszentrum für Naturschutz sowie des Bundesamts für Naturschutz. Detaillierte Informationen zum Biodiversitätswert der angegebenen Gebiete finden Sie auf unserer Website.

### Im Fokus: Die Arten des Jahres 2019

In unserem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht stellen wir alle zwei Jahre eine Pflanze und ein Tier vor, die auf RSAG-Flächen ihr Zuhause haben. Damit möchten wir über seltene oder gefährdete Arten informieren und auf die Bedeutung der biologischen Vielfalt für den Erhalt unserer heimischen Ökosysteme aufmerksam machen.

### Die Kuckucks- Lichtnelke

Ihre zartrosa Blütenfarbe in Kombination mit den wie zerrissen wirkenden Blütenblättern macht sie unverwechselbar: die Kuckucks-Lichtnelke. Ihre Blütenform hat ihr im englischen Sprachraum den Namen „Ragged Robin“ – übersetzt „struppiges Rotkehlchen“ – eingebracht.

Auch der deutsche Name der Pflanze verweist auf einen Vogel: den Kuckuck. Und das wahrscheinlich sogar im doppelten Sinn. Denn erstens zeigen sich die Blüten der lateinisch *Lychnis flos-cuculi* genannten Art im Mai – genau dann, wenn die Rufe des Kuckucks zu hören sind. Und zweitens findet man an den Stängeln der Kuckucks-Lichtnelke häufig weißen Schaum, der im Volksmund als „Kuckucksspeichel“ bekannt ist. Bei diesem Schaum handelt es sich um die Nester der Schaumzikade, in denen die Zikadenlarven heranwachsen. Da man sich früher dieses Phänomen nicht erklären konnte und übernatürliche Kräfte vermutete, wurde der Kuckuck, der im Volksglauben häufig mit dem Teufel gleichgesetzt wurde, zum Verursacher der weißen Schaumwolken.

Leider sind großflächige Bestände der rosa Blütenpracht der Kuckucks-Lichtnelke in unseren Breiten immer seltener zu bewundern. Das liegt daran, dass der bevorzugte Wuchsort der Staude, die Feuchtwiese, in den vergangenen 100 Jahren vermehrt trockengelegt wurde, um die Flächen effektiver landwirtschaftlich nutzen zu können. Dadurch ging der natürliche Bestand der Kuckucks-Lichtnelke stark zurück.

Die circa 30 bis 80 Zentimeter hohe Pflanze, die sich durch Aussaat oder kurze Ausläufer vermehrt, ist zwar noch nicht auf der Roten Liste der gefährdeten Arten angekommen. Um zu verhindern, dass es so weit kommt, will auch die RSAG einen Beitrag leisten.



Um die Kuckucks-Lichtnelke in unserer Kulturlandschaft zu erhalten, hat die Sicherung ihres Lebensraums, der Feuchtwiese, oberste Priorität. Einen solchen Lebensraum pflegen wir mit Unterstützung der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft e.V. auf der unternehmenseigenen Feuchtwiese südlich der Oelgartenstraße.

Hier ist ausreichend Feuchtigkeit im Boden vorhanden, damit aus den winzigen Samen im folgenden Jahr eine Rosette von Grundblättern mit dem Blütenstängel wächst. Die Kuckucks-Lichtnelke wird übrigens mit Hilfe von Insekten bestäubt, die mit einem langen Rüssel ausgestattet sind. Schmetterlinge und langrüsslige Bienen sind ihre Gäste. Da die Kuckucks-Lichtnelke gerne in der Nähe ihrer eigenen Art lebt, bildet sie bei richtiger Umgebung, sprich bei Feuchtigkeit und lockeren lehmigen Böden, weitreichende Bestände. Das Vorkommen an der Oelgartenstraße soll dabei helfen, genau diese zu bilden.



## Die Ringelnatter

Feuchtwiesen sind nicht nur der Lebensraum für die Kuckucks-Lichtnelke, sondern auch das Refugium für die Ringelnatter.

Auch um die deutsche Namensgebung der Ringelnatter ranken sich einige Legenden. Vielleicht bezeichnet ihr deutscher Name einfach ihr Verhalten: sich genüsslich in der Sonne zusammenzuringeln. Vielleicht kommt die Bezeichnung aber auch von den prachtvollen Flecken an beiden Seiten des Kopfes – als läge ein Ring oder eine Krone um ihren Kopf.

Unzweideutig ist jedenfalls die lateinische Artbezeichnung des Reptils: *Natrix natrix* – die Schwimmerin. Und eine gute Schwimmerin ist sie ohne Zweifel, sind ihre bevorzugte Jagdbeute doch andere Reptilien, Lurche oder Fische, die sie vor allem in Teichen, Bachläufen oder Sümpfen findet.

Egal wie erfolgreich die Ringelnatter ihrer Beute auch nachstellt: für den Menschen ist die einheimische Schlange völlig ungefährlich. Sie hat keine Giftzähne, sondern wird im Gegenteil häufig selbst die Beute von Reiher und Greifvögeln oder von Säugetieren wie Igel oder Wildschweinen.

Zum Schutz gegen Feinde kann sie übelriechendes Sekret versprühen. Zwar mag dieses gegen Angreifer wie Fuchs und Marder helfen, aber nicht gegen die Zerstörung ihres Lebensraums: der Feuchtwiesen und Flussauen.

Die zwischen 80 und 120 Zentimeter große Schlange braucht die feuchten Wiesen nicht nur als Jagdrevier, sondern auch zur Eiablage und Aufzucht ihres Nachwuchses. Die Weibchen mögen für die Eiablage gerne Plätze, an denen organische Materialien verrotten und dadurch eine gewisse Eigenwärme entsteht. Früher waren das oft Mist-, Schilf- oder Komposthaufen, weswegen man die Ringelnatter auch häufig in der Nähe von Dörfern fand. Heute legt sie ihre Eier eher auf vermoderten Baumstämmen am Waldrand oder auch an den Randstreifen von Fernwärmeleitungen ab.

Mist-, Schilf-, Komposthaufen oder Waldränder mit viel Unterholz werden übrigens nicht nur zur Fortpflanzung gebraucht, sondern dienen auch

als Winterquartier für die wechselwarmen Tiere. Nach in der Regel drei Überwinterungen sind die Männchen geschlechtsreif, die Weibchen sogar erst nach vier oder mehr Wintern. Die meisten Schlangen ziehen sich bereits im September oder Oktober in ihre Winterquartiere zurück und tauchen erst im März oder April wieder auf.

Die verschiedenen Ansprüche an den Lebensraum in Sachen Jagd-, Brut- und Überwinterungsgebiet erfordern vielfältige, kleinteilige und strukturreiche Landschaften mit dem Bezug zum Wasser. Dabei ist die Ringelnatter nicht wählerisch: Langsam fließende Gewässer sind ihr genauso recht wie Seen und Teiche oder Sümpfe und Feuchtwiesen. Häufig werden ihre Reviere von zahlreichen Wegen und Straßen durchschnitten, wodurch sie auf ihren Wanderungen oftmals Opfer des Straßenverkehrs werden. Bedroht wird ihr Lebensraum aber auch durch den Bau von Siedlungen, durch Verkehrsprojekte oder die Umwandlung von Grün- in Ackerland. Schon der Verlust eines Eiablageplatzes oder eines Winterquartiers kann einen ganzen Bestand vernichten. Was auch der Grund ist, warum die Ringelnatter heute auf der Roten Liste der bedrohten Arten in Deutschland steht.

Der Schutz ihres natürlichen Lebensraums hat für den Erhalt der Ringelnatter also oberste Priorität, was auch zahlreichen anderen Arten mit ähnlichen Ansprüchen an ihren Lebensraum weiterhilft. Die Feuchtwiese der RSAG an der Oelgartenstraße kann dabei als Modell dienen.



**Unser CO<sub>2</sub>-Fußabdruck**

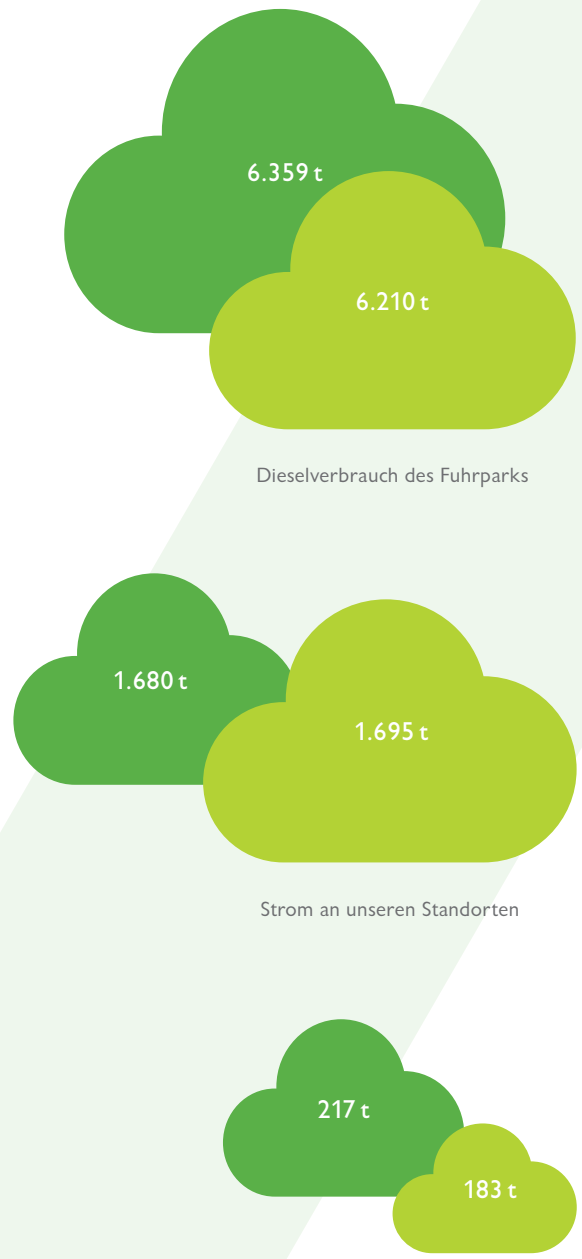
Über 100 Müllfahrzeuge setzen wir für die Abfallsammlung ein. Da wir in einem der flächenmäßig größten Landkreise Deutschlands unterwegs und unsere Wege damit recht weit sind, ist die Flotte unsere mit Abstand größte Quelle für CO<sub>2</sub>-Emissionen. Ihr Kraftstoffverbrauch macht etwa drei Viertel der von uns verursachten Emissionen in Höhe von insgesamt 8.088 Tonnen CO<sub>2</sub> (2017: 8.256 Tonnen) aus.

Für unsere Pkw-Flotte beschaffen wir zunehmend Hybrid-Modelle oder mit Strom betriebene Fahrzeuge. Zudem können unsere Beschäftigten in der Verwaltung in der Mittagspause oder für Dienstfahrten vier E-Bikes nutzen. Auch für den Außendienst steht ein E-Bike zur Verfügung. Für die Abfallsammlung ist der E-Motor bisher keine Alternative zum Diesel, da kaum in der Praxis erprobte Modelle am Markt verfügbar sind. Es ist geplant, unsere Sammelfahrzeuge schrittweise auf Biogas umzustellen. Betreiben können wir diese dann mit umweltfreundlichem Gas aus unserer eigenen Vergärungsanlage.

Weitere Emissionen entstehen durch den Betrieb unserer Anlagen und Gebäude, also durch die Nutzung von Strom und Heizenergie. Um diese zu senken, haben wir wiederholt ein Energieaudit durchgeführt und setzen daraus abgeleitete Energiesparmaßnahmen um.

→ **GRI 302-4, GRI 305-1, GRI 305-2, GRI 305-5**

**CO<sub>2</sub>-Emissionen**







### Elektrisierend: E-Bagger in der Sperrmüll-Sortierhalle



Mit Strom der Photovoltaikanlage auf dem Dach betrieben



Seit Januar 2019 in Betrieb



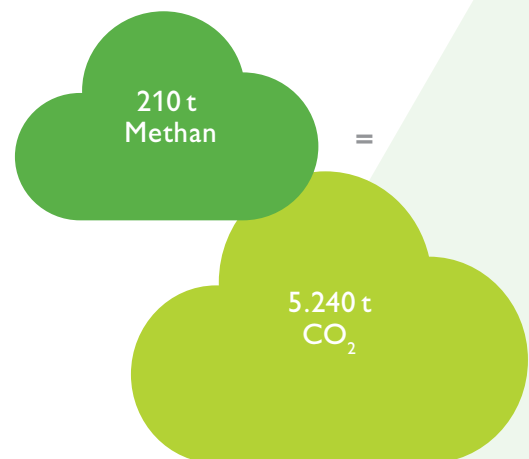
Emissions- und lärmarm

### Energie aus der Deponie

Ein Drittel unseres Stromverbrauchs können wir derzeit selbst erzeugen, größtenteils durch das Deponiegas in Sankt Augustin. Bei der Gärung des dort gelagerten Abfalls entsteht Methangas, welches wir absaugen und in Strom und Wärme umwandeln. Das hat eine doppelt positive Klimawirkung: Es gelangt kein klimaschädliches Methan in die Atmosphäre und der Strom und die Wärme ersetzen andere fossile Brennstoffe. 2018 fingen wir 559.752 m<sup>3</sup> Gas auf und verhinderten so den Ausstoß von etwa 210 Tonnen reinem Methan – umgerechnet so schädlich wie 5.240 Tonnen CO<sub>2</sub>.

### Erzeugung regenerativer Energie

Auf den Dächern unserer Entsorgungsanlagen sind Photovoltaikanlagen angebracht. Für die direkte Nachbarschaft unseres Standorts Sankt Augustin sind wir seit 2019 nicht nur Abfallentsorger, sondern auch Wärmelieferant. Ein eigens installiertes Nahwärmenetz versorgt das Verwaltungsgebäude der RSAG und bis zu 15 Gebäude in der Nachbarschaft. Es wird von zwei Wärmeversorgern gespeist: einem Blockheizkraftwerk der RSAG, in dem Deponiegas verbrannt und zur Gewinnung von elektrischem Strom und Wärme genutzt wird, und einer Biomasseheizung.



210 Tonnen Methan haben wir an der Deponie in Sankt Augustin aufgefangen, in Energie umgewandelt und damit umgerechnet 5.240 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden.







# MANAGEMENTANSATZ

## UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

### Leitsatz

- ▶ Wir stärken das Umweltbewusstsein vieler Menschen und bringen die effiziente Nutzung von Ressourcen voran.
- ▶ Wir setzen uns für Nachhaltigkeit ein und leben den aktiven Umwelt- und Klimaschutz im Unternehmen.

### Ziele

- ▶ Voraussetzungen für eine leistungsfähige Sekundärrohstoffwirtschaft schaffen
- ▶ kommende Generationen für den Umgang mit Wertstoffen und die Entsorgung von Abfällen sensibilisieren
- ▶ spezifische Treibhausgasemissionen optimieren
- ▶ biologische Vielfalt erhalten und fördern
- ▶ regenerative Energie erzeugen

### Indikatoren und Ergebnisse 2018

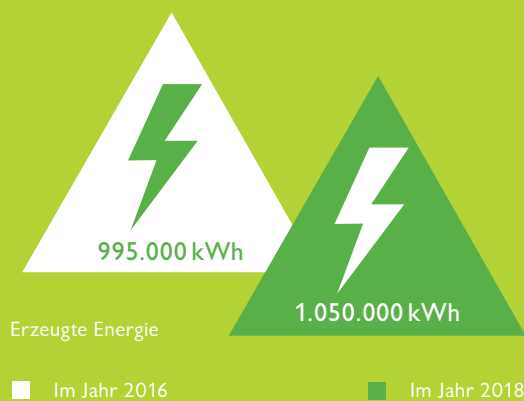
- ▶ Verwertungsquote: 69 % (2016: 70 %)
- ▶ Abfallmengen im Rhein-Sieg-Kreis pro Kopf: circa 430 kg, davon 118 kg Restmüll, 114 kg Bioabfall, 67 kg Altpapier und 11 kg Wertstoffe (2016: circa 400 kg)
- ▶ CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und 2) pro gesammelte Gewichtstonne Abfall: 34,2 kg (2016: 34,4 kg) \*
- ▶ erzeugte Energie: circa 1.050.000 kWh (2016: circa 995.000 kWh)

\* Wert 2016 korrigiert, siehe GRI-Inhaltsindex

→ **GRI 103-2, GRI 305-4**



Abfallmengen im Rhein-Sieg-Kreis pro Kopf in kg



Erzeugte Energie

■ Im Jahr 2016

■ Im Jahr 2018

# MITARBEITER-ORIENTIERUNG

## Die RSAG – ein langfristig sicherer Arbeitgeber

Im Jahr 2018 zählte die RSAG erstmals über 500 Beschäftigte. Zum Stichtag am 31.12.2018 waren 590 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 120 mehr als noch 2016 bei uns angestellt. Der Anstieg ist insbesondere auf unsere neuen Angestellten aus der Logistik zurückzuführen.

Damit sich unsere Angestellten auf uns verlassen können und wir uns auf sie, schließen wir vorwiegend unbefristete Arbeitsverträge. Zwar ist der Anteil befristeter Verträge zwischen 2016 und 2018 gestiegen, doch wollen wir die Verträge so bald wie möglich in unbefristete Arbeitsverhältnisse überführen. Alle Beschäftigten erhalten ein faires Entgelt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Vergütungen unterscheiden sich dementsprechend ausschließlich stellenbezogen und sind für Frauen und Männer gleich. Eine Ausnahme sind die Geschäftsführungen und Bereichsleitungen, die außertariflich entlohnt werden.

→ **GRI 102-8, GRI 102-41, GRI 401-1, GRI 405-2**

## Anzahl der Beschäftigten

|               | 2015       | 2016       | 2017       | 2018       |
|---------------|------------|------------|------------|------------|
| <b>RSAG</b>   | 404        | 412        | 425        | 531        |
| <b>ERS</b>    | 28         | 30         | 30         | 29         |
| <b>KRS</b>    | 25         | 24         | 25         | 30         |
| <b>Gesamt</b> | <b>457</b> | <b>466</b> | <b>480</b> | <b>590</b> |

→ **GRI 102-7**

## Mitarbeiterfluktuation

|               | 2015      | 2016      | 2017      | 2018      |
|---------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| <b>RSAG</b>   | 7%        | 6%        | 2%        | 4%        |
| <b>ERS</b>    | 4%        | 3%        | 3%        | 3%        |
| <b>KRS</b>    | 4%        | 13%       | 0%        | 0%        |
| <b>Gesamt</b> | <b>5%</b> | <b>7%</b> | <b>2%</b> | <b>2%</b> |

→ **GRI 401-1**

Um einem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, bieten wir Ausbildungsplätze im kaufmännisch-technischen und gewerblichen Bereich an. Im Berichtsjahr 2018 beschäftigten wir neun Auszubildende, wovon ein Drittel weiblich war. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung behalten wir unsere Azubis sehr gerne bei der RSAG.

**Seit 2018 hat die RSAG erstmals mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 590 waren es zum Stichtag am 31.12.2018.**

## Auswirkungen des demografischen Wandels

Demografischer Wandel und Fachkräftemangel wirken sich auch auf die RSAG aus. Das bekamen wir Ende 2018 zu spüren, als unsere Logistik zur Erweiterung der kommunalen Abfuhr auf einen Schlag knapp 40 Lkw-Fahrerinnen und -Fahrer finden musste.

Besonders wichtig ist uns außerdem, dass neue Angestellte von den Erfahrungen derer profitieren, die bereits lange bei uns arbeiten, unser Unternehmen und die Branche gut kennen. Daher planen wir, sogenannte Tandems einzuführen: Eine erfahrene Angestellte oder ein erfahrener Angestellter vermittelt beim gemeinsamen Lösen eines Problems Know-

how an einen „Neuling“. Die Tandems wollen wir vor allem nutzen, damit unternehmensspezifisches Wissen nicht im Zuge von Pensionierungen verloren geht und die nachfolgende Person schrittweise mehr Verantwortung übernehmen kann. →GRI 404-2

**Wissen im Wandel** Die Kreislaufwirtschaft unterliegt einem ständigen Wandel: Technologien, Prozesse, Richtlinien, Gesetze, aber auch die Ansprüche der Kundinnen und Kunden ändern sich laufend. Für die Beschäftigten ist das ein stetiger Lernprozess, bei dem wir sie durch Weiterbildungen unterstützen. Im Jahr 2018 absolvierten sie durchschnittlich 0,8 Weiterbildungstage pro Person.

**Weiterbildungstage**

|   | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---|------|------|------|------|
| <b>Weiterbildungstage</b>                                     | 542  | 488  | 378  | 433  |
| <b>durchschnittliche Weiterbildungstage pro Beschäftigten</b> | 1,2  | 1,0  | 0,8  | 0,8  |

→GRI 404-1

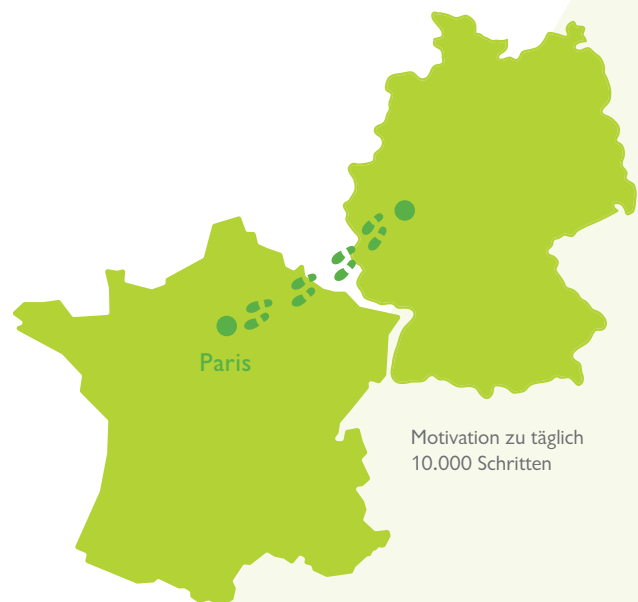
Neben inhaltlichen Schulungen legen wir auch Wert auf die persönliche Entwicklung unserer Angestellten. Führungskräften der RSAG ermöglichen wir zum Beispiel die Teilnahme an Seminaren zum Thema „Gesunde Führung.“

**Sicher und fit bei der Arbeit** Wir sind überzeugt: Wer sich fit und gesund fühlt, arbeitet gerne und gut. Um Arbeitsunfällen und Erkrankungen vorzubeugen, hat die RSAG die Arbeitssicherheit und die betriebliche Gesundheitsförderung in den vergangenen zwei Jahren weiterentwickelt. Mitte 2017 nahm eine neue Fachkraft für Arbeitssicherheit ihre Arbeit bei uns auf. Die Fachkraft analysiert beispielsweise gemeinsam mit den Betroffenen die Ursachen von Arbeitsunfällen, aber auch von Beinahe-Unfällen, um Sicherheitsrisiken zu minimieren. Interne Kampagnen zur Arbeitssicherheit sensibilisieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Selbstverständlich befolgen wir auch die umfangreichen berufsgenossenschaftlichen Vorschriften, die unter anderem die Sicherheit von Fahrzeugen und

Anlagen, gesundheitsbewusstes Arbeiten – zum Beispiel bezüglich Lärm und rückschonendem Arbeiten – und die arbeitsmedizinische Vorsorge regeln. Zentrale Themen unserer betrieblichen Gesundheitsförderung sind Bewegung, Ernährung und Rückenstärkung.

→GRI 403-1, GRI 403-2, GRI 403-3, GRI 403-4, GRI 403-5, GRI 403-6, GRI 403-8

**2018 veranstalteten wir einen Wettbewerb, bei dem sich die Teilnehmenden in einem virtuellen Fußmarsch auf den Weg nach Paris machten. Das Projekt motivierte unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, täglich 10.000 Schritte und mehr zu laufen.**



Die Zahl der krankheitsbedingten Fehltag stieg 2017 im Vergleich zu 2016 um rund vier Prozent an, nahm jedoch 2018 wieder um circa zwei Prozent ab. Die Zahl der Arbeitsunfälle belief sich im Jahr 2018 auf 78 pro tausend Beschäftigte und ist damit im Vergleich zu den beiden Vorjahren wieder leicht gestiegen (siehe Tabellen). Unsere gewerblichen Beschäftigten in der Abfallsammlung und auf den Anlagen sind dabei besonders betroffen: 98 Prozent der meldepflichtigen Arbeitsunfälle waren 2018 auf sie zurückzuführen. Die meisten Unfälle passieren im Straßenverkehr, bei der Fahrt auf dem Trittbrett der Sammelfahrzeuge und beim Transport der Abfallbehälter. Wir führen den Anstieg hauptsächlich auf die verhältnismäßig große Anzahl zusätzlich eingestellter Müllwerkerinnen und -werker zurück, die 2018 begonnen haben. Denn auch bei umfangreichem Sicherheitstraining braucht es Übung, um die Arbeitsabläufe komplett zu verinnerlichen. Für unsere kaufmännischen Angestellten stellen psychische Belastungen ein Gesundheitsrisiko dar.

### Arbeitsunfälle pro tausend Personen

|                   | 2015       | 2016      | 2017      | 2018      |
|-------------------|------------|-----------|-----------|-----------|
| <b>Verwaltung</b> | 6          | 13        | 30        | 5         |
| <b>gewerblich</b> | 174        | 98        | 83        | 112       |
| <b>Gesamt</b>     | <b>116</b> | <b>69</b> | <b>65</b> | <b>78</b> |

→ GRI 403-9

### Krankheitsbedingte Fehltag pro Person

|                   | 2015        | 2016        | 2017        | 2018        |
|-------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <b>Verwaltung</b> | 14,7        | 15,6        | 16,7        | 16,7        |
| <b>gewerblich</b> | 23,5        | 26,6        | 31,5        | 27,8        |
| <b>Gesamt</b>     | <b>20,5</b> | <b>22,8</b> | <b>26,4</b> | <b>24,2</b> |

→ GRI 403-10

### Familie und Beruf unter einem Hut

Familie und Beruf zu vereinbaren kann eine Herausforderung sein. Wir wollen unsere Belegschaft dabei so weit wie möglich unterstützen, zum Beispiel durch flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit, unter gewissen Voraussetzungen, von zu

Hause aus zu arbeiten. Zurzeit sind über 10 Prozent unserer Belegschaft teilzeitbeschäftigt (2018: 10,7 Prozent, 2017: 9,8 Prozent). Elternzeit nahmen 2018 zwei Mitarbeiterinnen und vier Mitarbeiter.

→ GRI 102-8

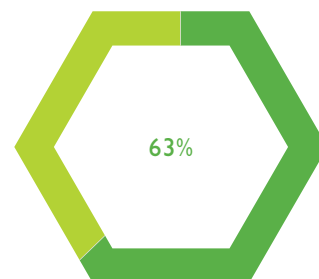
Unsere Gleichstellungsbeauftragte ist damit befasst, familienfreundliche Angebote und Maßnahmen zu entwickeln und zu initiieren. Sie steht den Angestellten als vertrauliche Ansprechperson zur Verfügung. Außerdem können sich alle Beschäftigten kostenfrei an einen externen Familienservice wenden. Den Hilfesuchenden stehen Expertinnen und Experten in privaten Anliegen zur Seite, beispielsweise bei Problemen in der Kinderbetreuung, der Pflege von Angehörigen oder Schwierigkeiten in der Partnerschaft.

### Frauen in der Abfallwirtschaft fördern

Auch wenn in unserer Verwaltung sogar mehr Frauen als Männer arbeiten, liegt unser

Frauenanteil insgesamt immer noch bei nur rund 20 Prozent. Damit sind wir keine Ausnahme, denn die Abfallwirtschaft ist eine männlich dominierte Branche. Wir wollen das ändern: Als Unterstützer des bundesweiten Girls' Days öffnen wir jedes Jahr unsere Türen für interessierte Schülerinnen. So erhalten sie einen Einblick in ihnen bislang unbekannt technische Berufsbilder und wir wecken im besten Fall ihre Begeisterung für ingenieur- und naturwissenschaftliche Berufe.

### In der Verwaltung lag unsere Frauenquote 2018 bei 63 Prozent.



Frauenquote in der Verwaltung 2018

## Frauenquoten

| <b>Führungskräfte:</b>                   | 2015  | 2016  | 2017  | 2018 |
|--|-------|-------|-------|------|
| <b>Vorstand / Geschäftsführung</b>       | 1     | 1     | 1     | 2    |
| Frauenquote                              | 100 % | 100 % | 100 % | 50 % |
| <b>Stabsstellen- / Bereichsleitungen</b> | 8     | 8     | 8     | 7    |
| Frauenquote                              | 25 %  | 25 %  | 25 %  | 29 % |
| <b>Abteilungs- / Betriebsleitungen</b>   | 9     | 9     | 10    | 10   |
| Frauenquote                              | 33 %  | 33 %  | 30 %  | 30 % |
| <b>Team- / Anlagenleitungen</b>          | 19    | 22    | 24    | 23   |
| Frauenquote                              | 53 %  | 45 %  | 42 %  | 39 % |
| <b>Gesamt:</b>                           |       |       |       |      |
| <b>Gesamtbelegschaft</b>                 | 457   | 466   | 480   | 590  |
| Frauenquote                              | 23 %  | 22 %  | 21 %  | 20 % |

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Personalunion in verschiedenen Funktionen tätig sind, werden nicht doppelt gezählt, sondern sind entsprechend ihrer Haupttätigkeit den Führungskräfte-Ebenen zugeordnet.

→ **GRI 405-1**

In den Führungsetagen ist es uns gelungen, Geschlechtergerechtigkeit gezielt zu fördern. Ausgewählten Mitarbeiterinnen, die Führungspositionen anstreben, bieten wir auch 2019 wieder an, am einjährigen Coaching-Programm „mentoring4women“ des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg teilzunehmen. Im Zuge des Cross-Mentorings berät eine erfahrene weibliche Führungskraft ihren Mentee in Karriereentwicklungsfragen. Das Besondere: Mentorin und Mentee kommen dabei aus verschiedenen Branchen. Über ein Drittel der Stabsstellen-/Bereichsleitungen, Abteilungsleitungen sowie der Teamleitungen ist mit Frauen besetzt (siehe Tabelle).

Betroffene dabei unterstützen, gegen diskriminierendes Verhalten vorzugehen. Damit reagierten wir auf einen Diskriminierungsfall im Berichtszeitraum. Darüber hinaus zogen wir nach eingehender Prüfung des Falls unter Einbeziehung beider Seiten personelle Konsequenzen, die wir mit den nun getroffenen präventiven Maßnahmen künftig vermeiden möchten.

→ **GRI 406-1**

## Kein Raum für Diskriminierung

Respekt, Gleichbehandlung und Toleranz sind zentrale Werte der RSAG-Unternehmenskultur.

Daher haben wir sie in unserem Anfang 2019 in Kraft getretenen Verhaltenskodex festgehalten und gemeinsam mit dem Personalrat eine Dienstvereinbarung zur Antidiskriminierung geschlossen. Zudem haben wir die Broschüre „Respekt für alle“ verfasst und an die gesamte Belegschaft verteilt. Sie soll einerseits für das Thema sensibilisieren und andererseits







# MANAGEMENTANSATZ

## MITARBEITERORIENTIERUNG

### Leitsatz

- ▶ Wir bieten sichere und zukunftsorientierte Arbeitsplätze.
- ▶ Wir behandeln alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich und fördern Weiterbildung und Teamgeist, die Gesundheit jedes Einzelnen sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

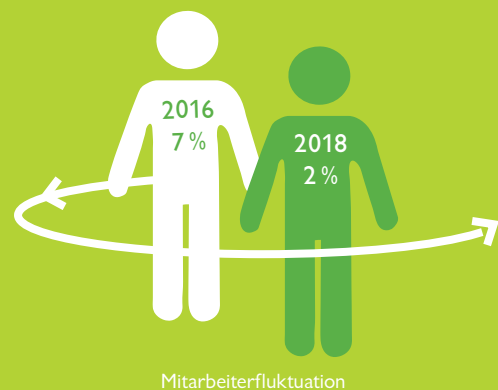
### Ziele

- ▶ langfristig sichere und unbefristete Arbeitsplätze erhalten
- ▶ stetigen Lernprozess aller Beschäftigten durch individuelle Aus- und Weiterbildung unterstützen und begleiten
- ▶ Anzahl der Arbeitsunfälle und krankheitsbedingten Fehltage durch Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung reduzieren
- ▶ Beschäftigungsfähigkeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zur Rente erhalten
- ▶ Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern
- ▶ attraktiver Arbeitgeber sein
- ▶ Geschlechtergerechtigkeit fördern, insbesondere in Führungspositionen
- ▶ Gleichbehandlung aller Beschäftigten, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Identität

### Indikatoren und Ergebnisse 2018

- ▶ Mitarbeiterfluktuation: 2 % (2016: 7 %)
- ▶ Anteil unbefristeter Arbeitsverträge: 85 % (2016: 91 %)
- ▶ durchschnittliche Weiterbildungstage pro Person: 0,8 Tage (2016: 1,0 Tage)
- ▶ krankheitsbedingte Fehltage pro Person: 24,2 Tage (2016: 22,8 Tage)
- ▶ meldepflichtige Arbeitsunfälle pro tausend Personen: 78 Unfälle/1.000 Personen (2016: 69 Unfälle/1.000 Personen)
- ▶ Anteil der Beschäftigten in Teilzeit: 10 % (2016: 7 %)
- ▶ Anteil der Beschäftigten in Altersteilzeit: 0 % (2016: 0 %)
- ▶ Frauenquote in der Gesamtbelegschaft: 20 % (2016: 22 %)
- ▶ Anteil weiblicher Führungskräfte: 36 % (2016: 40 %)

#### → GRI 103-2



# GESELLSCHAFTLICHER WERTBEITRAG

## Auf uns ist Verlass

Der Kreis hat uns eine Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge übertragen, die wir mit der größtmöglichen Sorgfalt erfüllen. Im Zentrum unserer Tätigkeit steht das Gemeinwohl, denn unsere Dienstleistungen gewährleisten die Sicherheit der Abfallentsorgung im gesamten Rhein-Sieg-Kreis und tragen so zur Lebensqualität bei. Unsere Geschäftsentscheidungen basieren damit immer auf der Frage, was der größte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Nutzen für die Gemeinschaft ist. Als vorausschauendes Unternehmen lassen wir zukünftige Generationen dabei nicht aus dem Blick. Das heißt: Wir schauen nicht auf kurzfristige marktwirtschaftliche Gewinne, sondern wählen die für die Bevölkerung langfristig sinnvollste Lösung.

**Auch in Notsituationen können unsere Kundinnen und Kunden auf uns zählen. Bei extremen Wetterereignissen, wie zum Beispiel Starkregen, reagieren wir schnell und unbürokratisch. Wir gehen davon aus, dass solche Einsätze durch den Klimawandel künftig häufiger nötig sein werden.**  
→ GRI 102-11

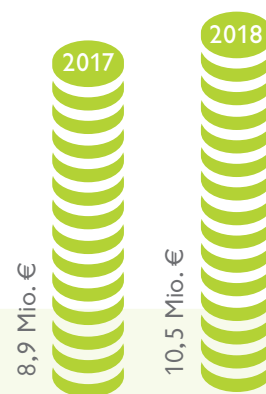
## Wir kurbeln die Wirtschaft vor Ort an

Wir leisten einen maßgeblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Rhein-Sieg-Kreises. Entsprechend unseres Betriebsergebnisses zahlen wir Gewerbesteuern und stärken somit die kommunalen Finanzen. Die Kaufkraft im Kreis steigt zudem durch faire Tariflöhne, die wir unseren Beschäftigten zahlen. Wir beschäftigen auch viele Angestellte ohne formalen Bildungsabschluss. Aufträge, für die wir auf die Expertise von Handwerksbetrieben, Lieferanten und sonstigen Unternehmen zurückgreifen müssen, vergeben wir regional im Raum Köln/Bonn, sofern dies im Rahmen des Vergabegesetzes möglich ist.

**Im Berichtszeitraum haben wir mit Gewerbesteuern in Höhe von über 2 Millionen Euro (2017) beziehungsweise über 1,6 Millionen Euro (2018) zu den kommunalen Finanzen beigetragen.**

Im Jahr 2018 betrug unser Auftragsvolumen für Unternehmen und Handwerksbetriebe aus der Region, also aus dem Rhein-Sieg-Kreis, Köln und Bonn, rund 10,5 Millionen Euro (2017: 8,9 Millionen Euro).

→ GRI 203-2, GRI 204-1



Auftragsvolumen für Unternehmen und Handwerksbetriebe aus der Region

## Nachhaltige Infrastruktur für den Rhein-Sieg-Kreis

Zu einem zukunftsfähigen Landkreis gehört auch eine gute Infrastruktur. Deshalb investieren wir regelmäßig in neue Anlagen. Allein in den letzten zwei Jahren betragen die Investitionsausgaben rund 18.136 TEUR (2017: 11.554 TEUR). Für unser jüngstes Projekt, den Ausbau des Kompostwerks in Swisttal-Miel, brachten wir insgesamt 8,5 Millionen Euro auf. Durch die 2018 in Betrieb genommene Anlage können wir jetzt etwa doppelt so viel Bioabfall kompostieren wie bisher. Zudem muss die Anlage seltener gewartet werden und ist damit günstiger im Unterhalt als das alte Werk. Langfristig trägt die Investition damit dazu bei, die Gebühren stabil zu halten. → GRI 203-1

### Gemeinsam engagiert für den Kreis

Unser Wissen rund um die Kreislaufwirtschaft und die Schonung von Ressourcen geben wir gerne weiter. Wir möchten eine Vorbildfunktion einnehmen, regionale Projekte fördern und gemeinnützige Einrichtungen unterstützen. Zusammen mit den 19 Städten und Gemeinden des Kreises organisieren wir beispielsweise jährlich den größten Frühjahrsputz der Region unter dem Motto „Wir räumen den Kreis auf“. Im Rahmen einer ganzen Aktionswoche helfen uns Freiwillige – vor allem aus Kindergärten, Schulen und Vereinen – das Kreisgebiet auf Hochglanz zu bringen. Sie befreien Grünflächen, öffentliche Plätze, Gehwege und Gewässer von achtlos weggeworfenem Abfall. Die Aufräumaktion ist Teil der EU-weiten Kampagne „Let’s Clean Up Europe“, die in Deutschland vom Bundesumweltministerium begleitet wird.

Diese Aktion zeigt, dass jede und jeder Einzelne einen Beitrag für saubere Landschaften, Gewässer, Städte und Dörfer leisten kann. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer setzen ein Zeichen gegen sogenannten „wilden Müll“, der von der achtlos weggeworfenen Fast-Food-Verpackung bis zur illegalen Ablagerung von Schadstoffen reicht. Wilder Müll verunstaltet nicht nur die Landschaft oder das Stadtbild, sondern kann ohne entsprechende Behandlung auch zur ökologischen Gefahr werden. Zudem ist er teuer: Die Beseitigung der sorglos und illegal entsorgten Gegenstände verursacht pro Jahr Kosten von bis zu 700.000 Euro – eine Summe, die letztlich den Gebührenden und -zahlern zur Last fällt. Im Jahr 2018 sammelten wir 1.780 Tonnen wilden Müll ein, etwa 20 Tonnen weniger als 2016.

### Mit den ganz Kleinen beginnen

Bei unserem Engagement für Abfallvermeidung legen wir einen Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche. Wir bieten Projektarbeiten, Unterrichtsbesuche und Exkursionen für Schulen

und Kindergärten an. In Kooperation mit dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband nutzen wir den außerschulischen Lernort :metabolon in Lindlar (Oberbergischer Kreis). Dort schaffen wir auf spielerische Weise von klein auf ein Bewusstsein für Abfallvermeidung und den Umgang mit Wertstoffen. Schon seit Jahren bringen unsere Umweltberaterinnen und -berater den Schülerinnen und Schülern das Papierrecycling näher und zeigen ihnen unsere Entsorgungsanlagen.

### Kooperation mit Hochschulen

Auch Studierende, die einen Beruf im Bereich Kreislaufwirtschaft anstreben, unterstützen wir und arbeiten dafür mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und der RWTH Aachen zusammen. Beispielsweise haben Studierende die Möglichkeit, eine Bachelor- oder Masterarbeit bei uns im Unternehmen zu verfassen und so praktische Einblicke in Themen wie die Verwertung von Grünabfällen aus der Landschaftspflege oder die Aufbereitung und Sortierung von Altpapier und Sperrmüll zu gewinnen. Im Rahmen eines Lehrauftrags an der RWTH Aachen unterrichten wir Studierende im Sommersemester 2020 zum Thema Oberirdische Ablagerung von Abfällen. Mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg haben wir ein Projekt gestartet, in dem sich Studierende aus mehreren Fachbereichen mit der Nachnutzung des Deponiegeländes beschäftigen. Die Zusammenarbeit mit Hochschulen möchten wir künftig weiter ausbauen.



# MANAGEMENTANSATZ GESELLSCHAFTLICHER WERTBEITRAG

## Leitsatz

- ▶ Als kommunaler Entsorgungsdienstleister garantieren wir den Menschen in unserer Region eine moderne, verlässlich funktionierende Abfallentsorgung.
- ▶ Wir denken voraus, optimieren unser Leistungsspektrum kontinuierlich und finden auch individuelle Lösungen.

## Ziele

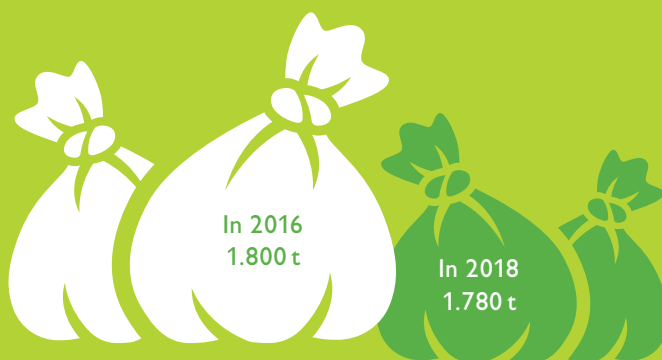
- ▶ einen Beitrag zu den kommunalen Finanzen leisten
- ▶ Lebensqualität der Menschen im Rhein-Sieg-Kreis durch Dienstleistungen rund um die Entsorgung verbessern (z. B. Stadtsauberkeit, Vermeidung und Beseitigung von wildem Müll)
- ▶ regionale Wirtschaft und Kaufkraft im Rhein-Sieg-Kreis stärken (im Rahmen der vergaberechtlichen Möglichkeiten)
- ▶ Angestellte ohne formalen Bildungsabschluss beschäftigen
- ▶ unbürokratische schnelle Hilfe bei extremen Wetterereignissen leisten (z. B. Starkregen)

## Indikatoren und Ergebnisse 2018

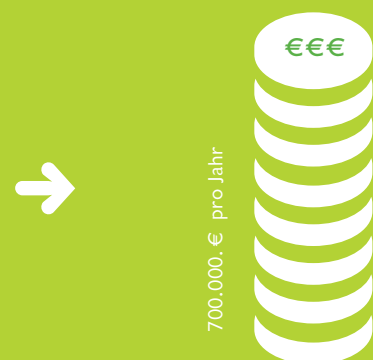
- ▶ Auftragsvolumen der RSAG in der Region (Rhein-Sieg-Kreis, Köln und Bonn): 10,5 Mio. Euro (2016: 7,5 Mio. Euro)
- ▶ Summe gezahlter Gewerbesteuern: circa 1,6 Mio. Euro (2016: circa 1,6 Mio. Euro) \*
- ▶ Sammelmengen wilder Müll: circa 1.780 Tonnen (2016: circa 1.800 Tonnen)
- ▶ Zahl der Unterflurbehälter im öffentlichen Raum: 32 Behälter an 8 Standorten (2016: 5 Standorte)
- ▶ Anzahl Beschäftigte ohne formale Qualifikation: 121 Personen

\* Wert korrigiert. Der geänderte Wert berücksichtigt die Gewerbesteuern der RSAG AöR, RSAG mbH und der KRS sowie das Ergebnis einer Betriebsprüfung.

→ **GRI 103-2**



Sammelmengen "Wilder Müll"



Die Beseitigung von "Wildem Müll" kostet die RSAG – und damit letztendlich die Gebührenzahlerinnen und -zahler – etwa 700.000 Euro im Jahr.

# TRANSPARENZ

## Die Wege von Papier, Elektronik, Biomüll & Co.

Im Rhein-Sieg-Kreis sind wir dafür zuständig, dass Abfälle ihren Weg von der Haustür zu einer fachgerechten Behandlung finden. Wenn wir den Abfall eingesammelt haben, ist seine Reise noch lange nicht vorbei. Danach wird er zu verschiedenen Entsorgungsanlagen transportiert, sortiert, weiterbehandelt und verwertet.

Der Weg des Abfalls ist sehr komplex, oft mehrstufig und sieht für verschiedene Abfallsorten unterschiedlich aus. So werden Altkleider zum Teil wiederverwendet, aus Biomüll wird Kompost, Plastikabfälle können teilweise recycelt werden und Restmüll wird thermisch verwertet. Aktuell fragen sich viele Verbraucherinnen und Verbraucher, was mit dem Abfall aus Deutschland passiert. Uns ist es daher wichtig, die Entsorgungswege transparent darzustellen (siehe Grafik auf Seite 40).

## Der Beitrag der RSAG in der Abfallhierarchie

Der Umgang mit jeglichem Abfall folgt in Deutschland einer klaren Hierarchie, die auch im Kreislaufwirtschaftsgesetz festgelegt ist: Das höchste Ziel ist die Vermeidung von Abfällen. Daher ist die Abfallberatung ein wichtiger Teil unseres Kerngeschäfts. Durch Information und Aufklärung, Kampagnen, Exkursionen, Veranstaltungen, die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen sowie Online-Angebote wie den Tausch- & Verschenkmarkt sensibilisieren wir die Menschen im Kreis für ressourcenschonendes Verhalten.

Für Abfälle, die sich nicht vermeiden lassen, streben wir eine Wiederverwendung an, die wir vor allem für Altkleider realisieren können. Nächste

Priorität in der Abfallhierarchie hat das Recycling. Gute Beispiele hierfür sind Altpapier und Bioabfall, die beinahe vollständig zu Recyclingpapier beziehungsweise zu Kompost aufbereitet werden können. Auch Metalle lassen sich aus Abfall wiedergewinnen – und das auf deutlich umweltschonendere Weise als bei deren Neugewinnung in Bergbau und Schmelze. Für einige Stoffe, beispielsweise Verpackungen aus Kunststoffgemischen, ist das Recycling jedoch technisch noch nicht möglich oder sehr aufwendig. Andere Abfälle werden nicht recycelt, weil sie Schadstoffe enthalten oder weil das Recycling unhygienisch wäre. In solchen Fällen gelangt der Abfall in die thermische Verwertung und auf diese Weise wird Energie erzeugt. Dabei hat der Abfall eine bessere CO<sub>2</sub>-Bilanz als fossile Brennstoffe wie Öl oder Kohle, was dem Klima zugutekommt. Grundsätzlich erfolgt die Beseitigung von Abfällen als letzte abfallwirtschaftliche Option nur dann, wenn die Abfälle nicht verwertet werden können.

→ **GRI 102-9**

**Deutsche Haushalte sortieren pro Jahr rund eine Milliarde Textilien aus. Hier finden Sie den nächsten RSAG-Altkleidercontainer:**



[www.rsag.de/abfallkalender/altkleidercontainer/](http://www.rsag.de/abfallkalender/altkleidercontainer/)

## Mit den richtigen Partnern zusammenarbeiten

Für die Sortier-, Recycling- und Verwertungsprozesse sind technologisch aufwendige Anlagen und hochspezialisierte Fachkräfte nötig. Deshalb behandelt die RSAG nicht alle Abfälle selbst, sondern gibt einen Teil davon an qualifizierte Verwerter weiter. Ge-



raten die Abfälle in die falschen Hände, können sie schnell zur Gefahr für Mensch und Umwelt werden. Deshalb arbeiten wir ausschließlich mit als Entsorgungsfachbetrieb zertifizierten Partnern zusammen. Zudem verfolgen wir das Näheprinzip, sprich: wir suchen Partner aus, die die Abfälle möglichst nah am Ort der Entstehung weiterverarbeiten. Das ist gut für das Klima, weil die Transportwege kurz sind, und wir können unsere Abnehmer besser überprüfen, beispielsweise durch stichprobenartige Betriebskontrollen.

→ **GRI 308-1, GRI 308-2**

Neben Entsorgungsunternehmen sind die Produzenten der Müllfahrzeuge und Behälter unsere wichtigsten Geschäftspartner. Bei allen Auftragsvergaben und im gesamten Einkauf berücksichtigt die RSAG selbstverständlich die einschlägigen vergaberechtlichen Bestimmungen. Alle unsere Lieferanten und Auftragnehmer haben Mindestlohnregeln und soweit vorhanden Tarifverträge bzw. tarifvertragliche Regelungen einzuhalten. Die grundlegenden Sozialstandards der Vereinten Nationen, die Themen

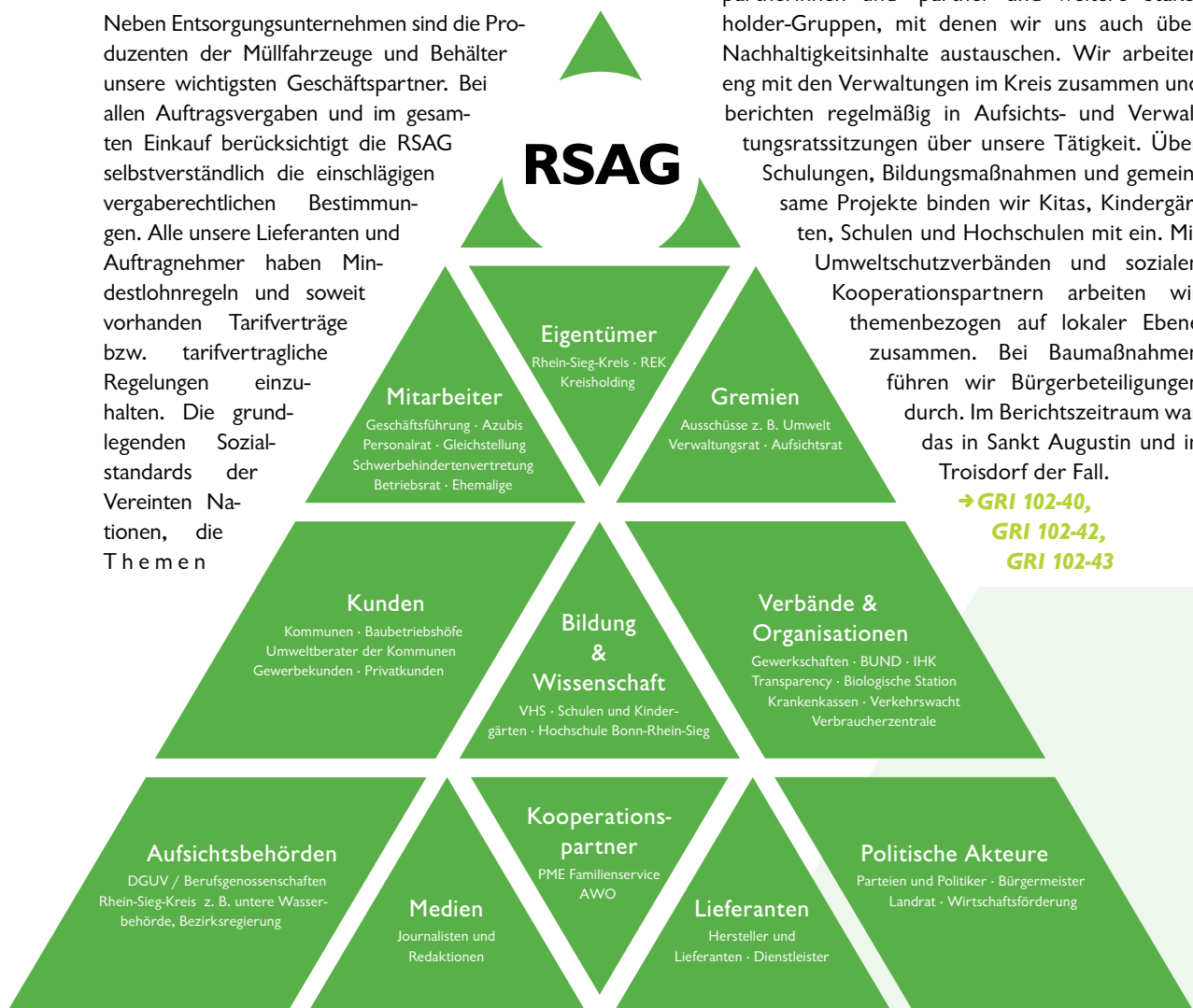
wie Kinder- und Zwangsarbeit, Vereinigungsfreiheit und Anti-Diskriminierung umfassen, sind zu erfüllen. Unternehmen, die keine Verpflichtungserklärung vorlegen, schließen wir von einer Beauftragung aus.

→ **GRI 403-7, GRI 414-1, GRI 414-2**

### Die Rolle unserer Stakeholder

Unsere Tätigkeit betrifft viele Menschen: Einwohnerinnen und Einwohner unseres Entsorgungsgebiets, unsere Beschäftigten, Geschäftspartnerinnen und -partner und weitere Stakeholder-Gruppen, mit denen wir uns auch über Nachhaltigkeitsinhalte austauschen. Wir arbeiten eng mit den Verwaltungen im Kreis zusammen und berichten regelmäßig in Aufsichts- und Verwaltungsratssitzungen über unsere Tätigkeit. Über Schulungen, Bildungsmaßnahmen und gemeinsame Projekte binden wir Kitas, Kindergärten, Schulen und Hochschulen mit ein. Mit Umweltschutzverbänden und sozialen Kooperationspartnern arbeiten wir themenbezogen auf lokaler Ebene zusammen. Bei Baumaßnahmen führen wir Bürgerbeteiligungen durch. Im Berichtszeitraum war das in Sankt Augustin und in Troisdorf der Fall.

→ **GRI 102-40, GRI 102-42, GRI 102-43**



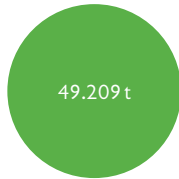
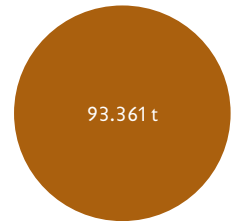
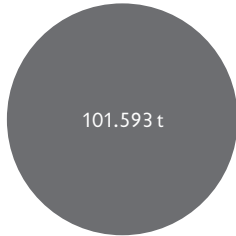
Die wichtigsten Stakeholder-Gruppen der RSAG



Beratung zur Abfallvermeidung

Ergebnis:  
Beitrag zur Abfallreduzierung im Rhein-Sieg-Kreis

- Informations- und Aufklärungskampagnen
- Lehrmaterialien, Exkursionen und Workshops für SchülerInnen
- Beratung von Verbrauchern zu Abfallvermeidung und Ressourcenschonung
- Veranstaltungen
- Wir räumen den Kreis auf
- Tausch- & Verschenkenmarkt
- Nachhaltigkeitskarte

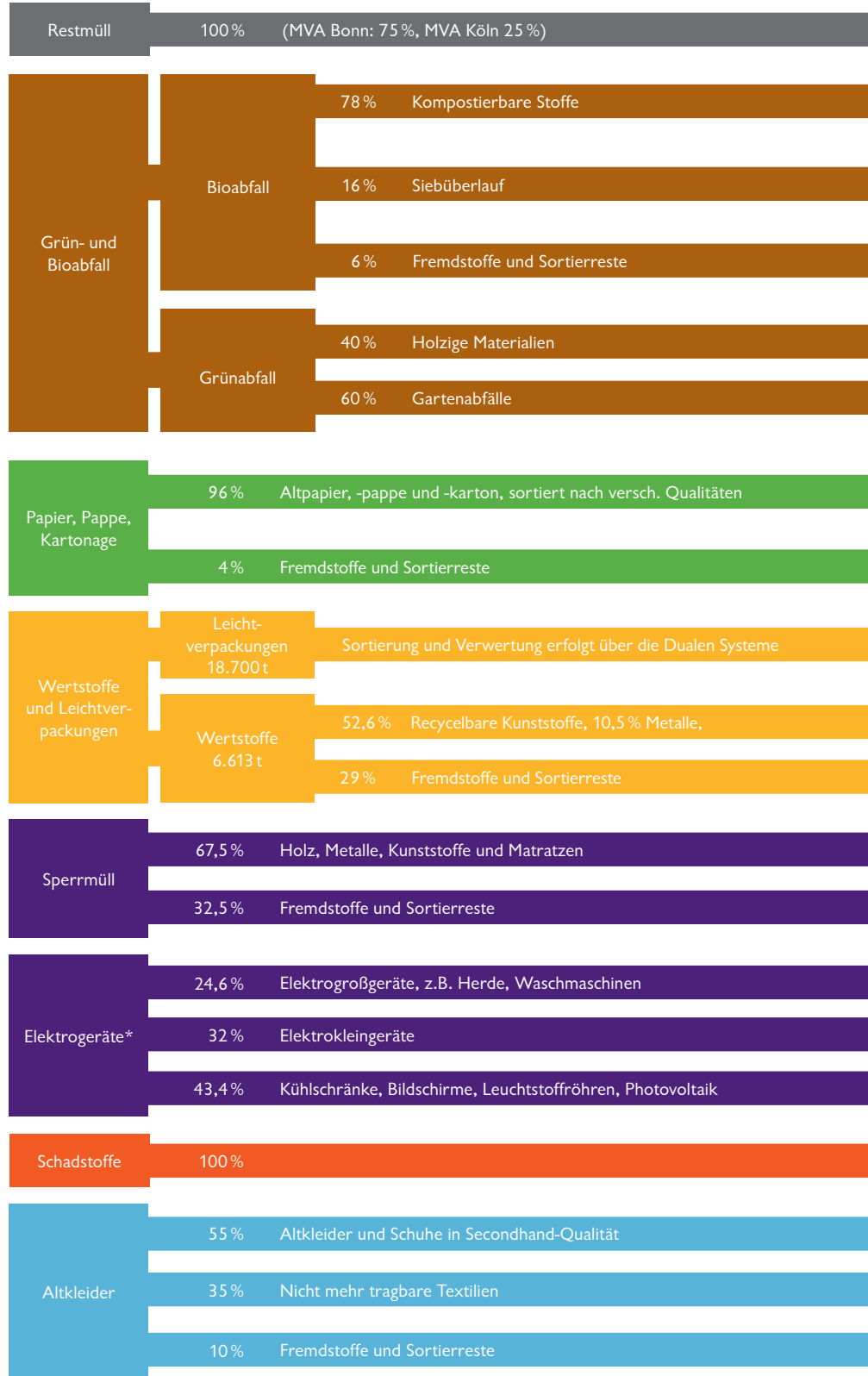


# WAS PASSIERT MIT MEINEM ABFALL?

## Die fünf Stufen der Abfallhierarchie

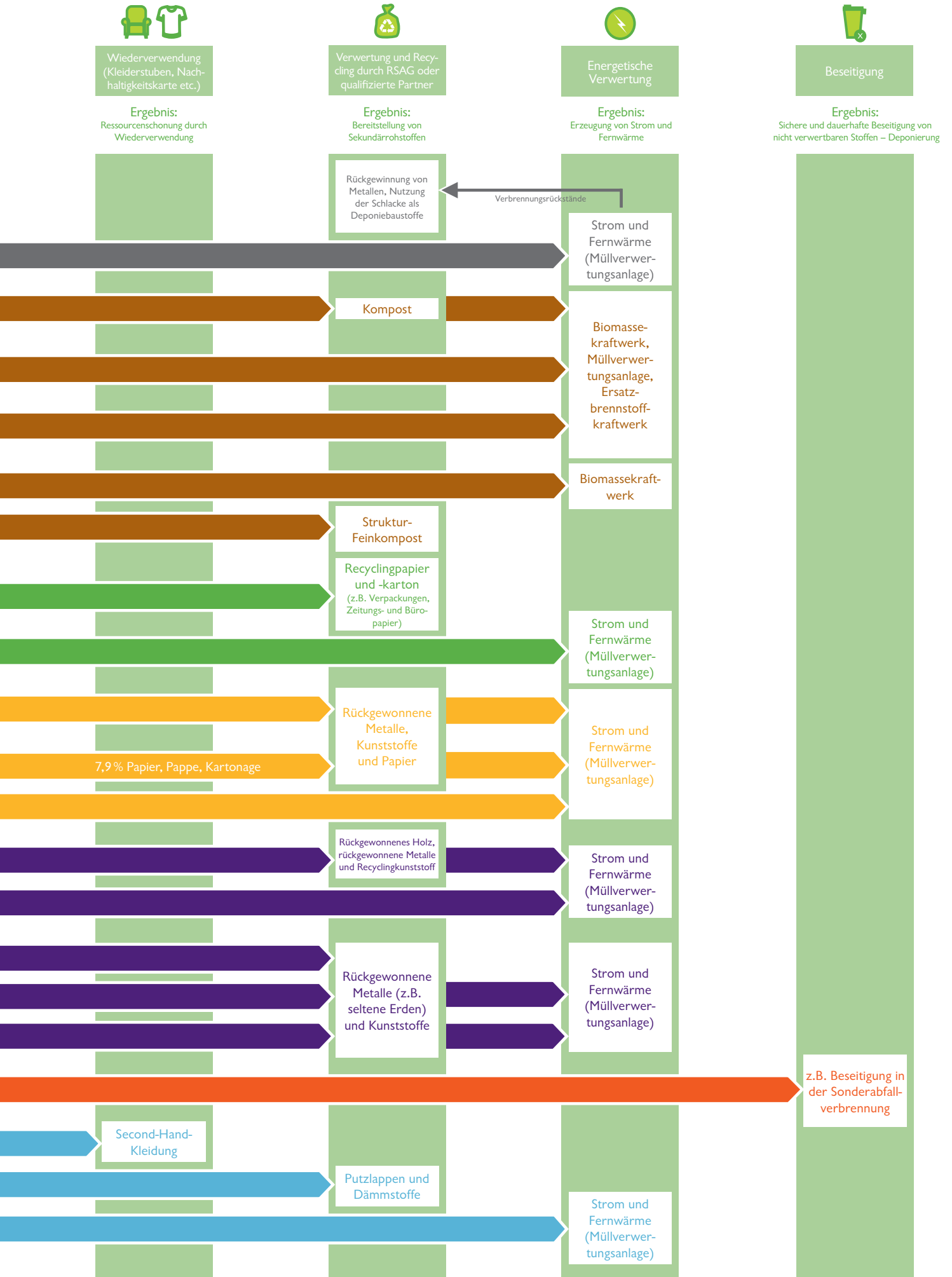
→ GRI 102-9

Abfallfraktionen und gesammelte Mengen von Siedungsabfällen



\* Rücknahme Stiftung Elektro-Altgeräte Register (ear): Gemeinsame Stelle der Hersteller im Sinne des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG).







# MANAGEMENTANSATZ

# TRANSPARENZ

## Leitsatz

- ▶ Wir sind ein starker, zuverlässiger Partner – aus der Region für die Region.

## Ziele

- ▶ Entsorgungswege des gesammelten Abfalls transparent ausweisen
- ▶ Partnerschaften mit kommunalen Partnern und gemeinnützigen Organisationen pflegen
- ▶ regelmäßig zu Nachhaltigkeit berichten und mit den Stakeholdern austauschen
- ▶ interne Kommunikation zum Nachhaltigkeitsbericht verbessern

## Indikatoren und Ergebnisse 2018

- ▶ Maßnahmen zur Kommunikation der Nachhaltigkeitsleistungen und zur Transparenz der Entsorgungswege: siehe Seite 40
- ▶ Maßnahmen zum Austausch mit Stakeholdern: siehe Seite 10 + 39
- ▶ Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen: siehe Seite 35

→ **GRI 103-2**



Beim Stakeholder-Dialog 2019 diskutierten wir mit über 40 Teilnehmenden die Herausforderungen der RSAG im Bereich Nachhaltigkeit – und wie wir zu ihrer Lösung beitragen können.

# UNSER NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

| Maßnahmen   | Termin                     | Status |
|---|----------------------------|--------|
| <b>Nachhaltige Unternehmensführung</b>  |                            |        |
| Beitritt des Kreises Ahrweiler zum Zweckverband REK   | Anfang 2018                | ✓      |
| Entwicklung einer neuen Strategie für den Zweckverband REK in Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern  | fortlaufend                | →      |
| Kundenbefragung in den Segmenten Privathaushalte, Wohnungswirtschaft und Gewerbekunden  | zweijährlich, zuletzt 2018 | ✓      |
| Einführung eines neuen Kundenbeschwerdemanagements  | 2019                       | ○      |
| Externe Analyse von Compliance- und Korruptionsrisiken in verschiedenen Geschäftsbereichen  | 2016/2017                  | ✓      |
| Schulungen zu Compliance und Anti-Korruption für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  | 2018                       | ✓      |
| Papierarmes Büro  | in Umsetzung               | 🔄      |
| Installation eines Demand-Managers in der DV-Koordination   | in Umsetzung               | 🔄      |
| Erweiterung der Öffnungszeiten  | in Umsetzung               | 🔄      |
| Umstellung auf wöchentliche Bioabfallsammlung   | 2019                       | ✓      |
| <b>Umwelt- und Klimaschutz</b>  |                            |        |
| Kontrollen der Bioabfall- und Wertstofftonnen zur Verbesserung der Sammelqualität   | fortlaufend                | →      |
| Ausbau des Kompostwerks Swisttal-Miel   | Anfang 2018                | ✓      |
| Maßnahmen zur Abfallvermeidung (z. B. Nachhaltigkeitskarte, Tausch- & Verschenkenmarkt auf der Website, Abfallberatung, Kampagnen und Aktionen) | fortlaufend                | →      |
| Teilnahme an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung  | jährlich, zuletzt 2019     | ✓      |
| Angebot von Projektarbeiten, Unterrichtsbesuchen, Exkursionen sowie eines außerschulischen Lernorts für Kindergärten und Schulen                | fortlaufend                | →      |
| Bau einer Biogasanlage am neuen Standort Sankt Augustin   | 2019                       | ○      |
| Aufbau eines Nahwärmenetzes für Anwohner aus der Langstraße am neuen Standort Sankt Augustin  | 2019                       | ✓      |
| Bewertung der Maßnahmen aus den regelmäßigen durchgeführten Energieaudits   | fortlaufend                | →      |
| Beschaffung von Poolfahrzeugen mit alternativer Antriebstechnik   | fortlaufend                | →      |
| Entwicklung spezieller Lebensräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten im Rahmen der Rekultivierung  | fortlaufend                | →      |
| Ausbau der Photovoltaik-Nutzung   | fortlaufend                | →      |
| Brennstoffgewinnung aus Grünabfall  | 2017                       | ✓      |

|   |   |   |
|---|---|---|
| Erweiterung des Betriebshofs in Passivhausbauweise  | 2019  | ○ |
| Alternative Antriebe (Biogas und Strom) bei Baumaschinen, zum Beispiel Elektrobagger  | in Planung für 2023, für Strom zum Teil abgeschlossen | ○ |
| Minimierung des Flächenverbrauchs durch das Projekt „Deponie auf Deponie“   | in Planung für 2023                                   | ○ |
| <b>Mitarbeiterorientierung</b>  |   |   |
| Unterweisung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz  | fortlaufend   | → |
| Zentrale Koordination von Arbeits- und Gesundheitsschutz  | 2017  | ✓ |
| Zentrale Koordination der Betrieblichen Gesundheitsförderung  | 2017  | ✓ |
| Einstellung einer Fachkraft für Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)  | 2019  | ✓ |
| Angebot des auf Beschäftigte über 50 Jahren zugeschnittenen Trainings „Lernen im Arbeitsalltag – Fit im Beruf“  | 2017  | ✓ |
| Entwicklung neuer Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf  | fortlaufend   | → |
| Teilnahme am Programm „mentoring4women“ zur Förderung von Frauen in Führungspositionen  | 2019/2020   | ○ |
| Unterstützung des bundesweiten Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag   | fortlaufend   | → |
| Projekte zur Umsetzung des Gleichstellungskonzepts und Controlling mittels regelmäßigem Bericht   | fortlaufend   | → |
| Teambuildingmaßnahmen zum Beispiel Teilnahme am Firmenlauf Bonn   | fortlaufend   | → |
| Projekt „Mobiles Arbeiten“  | in Umsetzung  | 🔄 |
| Interne Kommunikation/Aufbau eines Social Intranets   | in Umsetzung  | 🔄 |
| <b>Gesellschaftlicher Wertbeitrag</b>   |   |   |
| Einführung und Ausbau von Unterflurcontainersystemen im öffentlichen Raum   | fortlaufend   | → |
| Organisation der Aktionswoche „Wir räumen den Kreis auf“ mit den 19 Städten und Gemeinden des Kreises   | jährlich, zuletzt 2019                                | ✓ |
| Kooperation mit der AWO und weiteren karitativen Einrichtungen bei der Altkleidersammlung   | fortlaufend   | → |
| Kooperation mit Texaid bei der Altkleiderverwertung   | 2018  | ✓ |
| Unterstützung von Kindergärten und Schulen z. B. Einführung von Abfalltrennung  | fortlaufend   | → |
| Zusammenarbeit mit Hochschulen fördern  | fortlaufend   | → |
| <b>Transparenz</b>  |   |   |
| Zweijährliche Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI)   | fortlaufend, zuletzt 2019                             | → |
| Zweijährliche Abgabe einer Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex nach dem Branchenleitfaden für die Abfallwirtschaft                                   | fortlaufend, zuletzt 2019                             | → |
| Zweijährliche Veranstaltung eines Stakeholder-Dialogs   | fortlaufend, zuletzt 2019                             | → |
| Führungen auf den RSAG-Entsorgungsanlagen   | fortlaufend   | → |
| Tag der offenen Tür   | 2019  | ✓ |
| Bürgerbeteiligung bei Baumaßnahmen (zum Beispiel Nutzungskonzept Entsorgungs- und Verwertungsparks, Baumaßnahmen Sankt Augustin, Swisttal-Miel und Troisdorf) | fortlaufend   | → |
| Verwertung und Vermarktung bei Altkleidern sowie bei Elektroschrott vor Auftragsvergaben transparent offenlegen lassen  | fortlaufend   | → |



GESCHÄ

LAGE

FTS-

UND

BERICHT

RSAG AöR

## Bilanz zum 31. Dezember 2018

## Aktivseite

|  | EUR           | EUR           | EUR                  | Vorjahr<br>EUR       |
|--|---------------|---------------|----------------------|----------------------|
| <b>A. UMLAUFVERMÖGEN</b>   |               |               |                      |                      |
| <b>I. Vorräte</b>  |               |               |                      |                      |
| Fertige Erzeugnisse und Waren  |               | 99.121,10     |                      | 22.059,99            |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>   |               |               |                      |                      |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 2.137.006,85  |               |                      | 2.089.919,01         |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen<br>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr<br>EUR 14.064.916,20 (Vorjahr EUR 14.940.631,30) | 18.226.907,20 |               |                      | 16.391.469,19        |
| 3. Forderungen gegen Gesellschafter  | 2.079,50      |               |                      | 0,00                 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände   | 234.540,66    |               |                      | 1.480.722,35         |
|  |               | 20.600.534,21 |                      | 19.962.110,55        |
| <b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>   |               |               |                      |                      |
|  |               | 4.677.066,03  |                      | 6.735.874,98         |
|  |               |               | 25.376.721,34        | 26.720.045,52        |
| <b>B. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>  |               |               |                      |                      |
|  |               |               | 3.183,60             | 2.944,03             |
| <b>C. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>   |               |               |                      |                      |
|  |               |               | 23.090,00            | 11.580,00            |
|  |               |               | <b>25.402.994,94</b> | <b>26.734.569,55</b> |

## Passivseite

|   | EUR            | EUR                  | Vorjahr<br>EUR       |
|---|----------------|----------------------|----------------------|
| <b>A. EIGENKAPITAL</b>  |                |                      |                      |
| <b>I. Gezeichnetes Kapital</b>  | 25.000,00      |                      | 25.000,00            |
| <b>II. Gewinnvortrag</b>  | 3.513.410,26   |                      | 2.132.011,22         |
| <b>III. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>  | - 1.318.153,42 |                      | 1.631.399,04         |
|   |                | 2.220.256,84         | 3.788.410,26         |
| <b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>  |                |                      |                      |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen  | 135.619,00     |                      | 126.748,00           |
| 2. Sonstige Rückstellungen  | 18.943.374,90  |                      | 17.450.387,87        |
|   |                | 19.078.993,90        | 17.577.135,87        |
| <b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>   |                |                      |                      |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen<br>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr<br>EUR 2.695.870,22 (Vorjahr EUR 2.480.928,49)                                    | 2.695.870,22   |                      | 2.480.928,49         |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Rhein-Sieg-Kreis<br>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr<br>EUR 0,00 (Vorjahr EUR 78,00)   | 0,00           |                      | 78,00                |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen<br>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr<br>EUR 619.740,97 (Vorjahr EUR 2.344.170,16)                                   | 619.740,97     |                      | 2.344.170,16         |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten<br>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 788.133,01<br>(Vorjahr EUR 543.846,77) davon aus Steuern EUR 751.502,12<br>(Vorjahr EUR 540.219,43) | 788.133,01     |                      | 543.846,77           |
|   |                | 4.103.744,20         | 5.369.023,42         |
|   |                | <b>25.402.994,94</b> | <b>26.734.569,55</b> |

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

## → GRI 201-1

|  | EUR             | EUR                   | Vorjahr EUR         |
|--|-----------------|-----------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse  |                 | 72.669.683,78         | 68.185.834,73       |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge   |                 | 208.867,57            | 179.636,05          |
| 3. Materialaufwand   |                 |                       |                     |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe<br>und für bezogene Waren  | - 6.520.051,10  |                       | - 9.709.597,40      |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen  | - 40.133.600,35 |                       | - 34.322.816,54     |
|  |                 | - 46.653.651,45       | - 44.032.413,94     |
| 4. Personalaufwand   |                 |                       |                     |
| a) Löhne und Gehälter  | - 19.829.500,23 |                       | - 16.613.139,46     |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für<br>Altersversorgung und für Unterstützung<br>davon für Altersversorgung EUR 1.518.504,33<br>(Vorjahr EUR 1.296.981,10) | - 5.605.733,71  |                       | - 4.787.264,80      |
|  |                 | - 25.435.233,94       | - 21.400.404,26     |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen  |                 | - 1.818.948,48        | - 1.376.405,76      |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge<br>davon aus der Abzinsung von Rückstellungen<br>EUR 0,00 (Vorjahr EUR 158,68)   |                 | 7.209,00              | 24.125,68           |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen<br>davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen<br>EUR 6.567,50 (Vorjahr EUR 5.997,00)                         |                 | - 6.617,50            | - 10.278,00         |
| 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  |                 | - 289.462,40          | 61.304,54           |
| <b>9. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag /-überschuss</b>  |                 | <b>- 1.318.153,42</b> | <b>1.631.399,04</b> |



## I. Angaben zum Jahresabschluss

### A. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde gemäß § 22 der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts des Landes Nordrhein-Westfalen (KUV NRW) i. V. m. den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 23 KUV NRW i. V. m. § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 24 Abs. 1 KUV NRW in Verbindung mit § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bzw. dem ihrer individuellen Restlaufzeit zugrunde zu legenden Marktzinssatz abgezinst.

Der RSAG AöR obliegen als Deponiebetreiberin im Sinne des § 2 Nr. 12 Deponieverordnung (DepV) die der Stilllegungs- und Nachsorgephase zuzuordnenden Pflichten nach § 40 Abs. 2 KrWG (sog. Nachsorgeverpflichtungen). Für diese Verpflichtungen sind, sofern diese nicht über künftige Umlagen oder Gebühren finanziert werden, erstmalig in 2017 Deponierückstellungen gebildet worden. Die RSAG AöR hat in gleicher Höhe einen Sachleistungsanspruch gegen die RSAG mbH, der sich aus dem Betriebspachtvertrag ergibt und unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen wird.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die RSAG AöR besitzt kein Anlagevermögen. Über einen Betriebspachtvertrag werden sämtliche Anlagegüter von der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg, angemietet.

#### Vorräte

Die Handelswaren wurden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag lagen.

#### Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2,20 % Rechnung getragen.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten. Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

#### Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden

Für Nachsorge- und Rekultivierungsverpflichtungen aus dem Betrieb der Deponien werden Rückstellungen über den Verfüllzeitraum der betroffenen Deponien angesammelt. Für die Oberflächenabdichtung der bis 1986 verfüllten Deponiealtabschnitte der Zentraldeponie Sankt Augustin wurden in der Vergangenheit Rückstellungen nach der damaligen Genehmigungslage gebildet. Da aufgrund der in 1992 mit Änderungen in 1998 festgesetzten Auflagen die Mittel nicht mehr ausreichend waren, werden die aus den verschärften Auflagen resultierenden Kosten nach Landesabfallrecht und Preisrecht zulässigerweise gegenüber dem Rhein-Sieg-Kreis weiterberechnet.

#### Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

#### Latente Ertragssteuern

Latente Ertragssteuern werden für sämtliche Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen gebildet. Die latenten Steuern werden auf der Basis der für die RSAG AöR geltenden Steuersätze ermittelt.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen betreffen mit 3.956 TEUR den Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände. Diese Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Mit 16.645 TEUR ist in den Forderungen gegen verbundenen Unternehmen der bilanzierte Sachleistungsanspruch gegen die RSAG mbH enthalten, davon sind 2.580 TEUR innerhalb eines Jahres fällig. 14.065 TEUR haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen teilen sich wie folgt auf:

|  | TEUR   |
|--|--------|
| ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH        | 1.362  |
| RSEB Rhein-Sieg Erdendeponiebetriebe GmbH    | 50     |
| KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG    | 166    |
| Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH | 16.649 |

In den Forderungen gegen Gesellschafter wird der Rhein-Sieg-Kreis mit 2 TEUR ausgewiesen.

Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände werden 59 TEUR Vorsteuerforderungen ausgewiesen, die rechtlich erst in 2019 entstehen.

**Rechnungsabgrenzungsposten** werden gebildet, soweit Ausgaben und Einnahmen Aufwendungen bzw. Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

### Eigenkapital

Das Stammkapital der AöR beträgt gemäß § 1 Abs. 4 der Unternehmenssatzung EUR 25.000,00.

Insgesamt ist eine Summe von EUR 36.709,00 ausschüttungsgesperrt. Davon betreffen EUR 23.090,00 die Aktivierung latenter Steuern und EUR 13.619,00 den Unterschiedsbetrag, der sich aus der Anwendung des 10-Jahresdurchschnittszinssatzes im Vergleich zum 7-Jahresdurchschnittszinssatz bei den Pensionsrückstellungen ergibt.

|                                       | 01.01.2018   | Umbuchung     | Jahresergebnis | Ausschüttung | 31.12.2018    |
|---------------------------------------|--------------|---------------|----------------|--------------|---------------|
|                                       | EUR          | EUR           | EUR            | EUR          | EUR           |
| I. Gezeichnetes Kapital               | 25.000,00    | 0,00          | 0,00           | 0,00         | 25.000,00     |
| II. Gewinnvortrag                     | 2.132.011,22 | 1.631.399,04  | 0,00           | 250.000,00   | 3.513.410,26  |
| III. Jahresüberschuss/<br>-fehlbetrag | 1.631.399,04 | -1.631.399,04 | -1.318.153,42  | 0,00         | -1.318.153,42 |

**Rückstellungen**

Der Ausweis erfolgt entsprechend den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen.

Die Pensionsrückstellung wird nach einem versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechenden Gutachten gebildet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Barwert in Höhe von EUR 135.619,00 wird mit einem Rechnungszinsfuß von 3,21 % und einem Rententrend von 2,00 % ermittelt. Der Verpflichtungsumfang nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre beträgt zum Stichtag 31.12.2018 insgesamt EUR 149.238,00. Zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beläuft sich der Unterschiedsbetrag auf EUR 13.619,00. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt der Ausschüttungssperre.

Die Deponierückstellungen betreffen die Verpflichtung zur Deponienachsorge für die von der RSAG AÖR betriebenen Deponien. Es besteht in gleicher Höhe ein Sachleistungsanspruch zur Erbringung der Nachsorgeleistungen gegen die RSAG mbH.

Die Bewertung der Deponierückstellungen basiert auf Kostenschätzungen eines in 2017 eingeholten Gutachtens, welches auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben worden ist.

|  | 01.01.2018    | Inanspruchname/<br>Umbuchungen | Auflösung<br>31.12.2018 | Zuführung    | Wertezuwachs | 31.12.2018    |
|--|---------------|--------------------------------|-------------------------|--------------|--------------|---------------|
|  | EUR           | EUR                            | EUR                     | EUR          | EUR          | EUR           |
| Pensionsrückstellungen                                     | 126.748,00    | 0,00                           | 0,00                    | 4.354,00     | 4.517,00     | 135.619,00    |
| Sonst. Personalansprüche/<br>Altersteilzeitverpflichtungen | 1.262.477,49  | 1.153.341,13                   | 7.588,81                | 1.660.585,66 | 1.966,00     | 1.764.099,21  |
| Prüfungs- und Abschlusskosten                              | 51.290,00     | 51.290,00                      | 0,00                    | 51.570,00    | 0,00         | 51.570,00     |
| Steuererklärungsaufwand                                    | 18.544,42     | 7.980,53                       | 0,00                    | 10.000,00    | 0,00         | 20.563,89     |
| Prozesskosten  | 5.717,96      | 0,00                           | 0,00                    | 0,00         | 0,00         | 5.717,96      |
| Ausstehende Rechnungen                                     | 592.380,22    | 578.817,98                     | 13.562,24               | 452.071,37   | 0,00         | 452.071,37    |
| Archivierung   | 5.051,05      | 1.334,18                       | 0,00                    | 818,18       | 84,50        | 4.619,55      |
| Deponierückstellungen                                      | 15.514.926,73 | 97.300,20                      | 14.081,94               | 321.500,39   | 919.687,94   | 16.644.732,92 |

#### Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH mit 151 TEUR und die ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH mit 469 TEUR enthalten.

#### Latente Steuern

Die latenten Steuern der RSAG AöR beruhen auf temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei den nachstehend aufgeführten Bilanzposten:

|                | Aktive latente<br>Steuern<br>31.12.2018<br>EUR | Passive latente<br>Steuern<br>31.12.2018<br>EUR |
|----------------|--|---|
| Rückstellungen | <b>23.090,00</b>                               | <b>0,00</b>                                     |

Es wurde ein Steuersatz von 33,40 % angewandt, der sich aus dem kombinierten Ertragsteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zusammensetzt.

Im Jahr 2018 wurden EUR 11.510,00 den aktiven latenten Steuern zugeführt.

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 100,00 % im Inland erzielt und gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

|                                    | Gesamt 2018<br>TEUR | Hoheitsbetrieb<br>TEUR | BgA<br>TEUR   | Beistandsleistungen<br>TEUR |
|------------------------------------|---------------------|------------------------|---------------|-----------------------------|
| a) Umlage mit dem Rhein-Sieg-Kreis | 41.920              | 41.920                 | 0             | 0                           |
| b) Erlöse mit anderen Unternehmen  | 22.693              | 10.908                 | 11.091        | 694                         |
| c) Verwertungserlöse               | 8.057               | 5.318                  | 2.739         | 0                           |
|                                    | <b>72.670</b>       | <b>58.146</b>          | <b>13.830</b> | <b>694</b>                  |

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

|  | 2018<br>TEUR  | 2017<br>TEUR  |
|--|---------------|---------------|
| <b>Personalaufwand</b>   | <b>25.436</b> | <b>21.400</b> |
| Vergütung tariflich Beschäftigte   | 18.342        | 15.552        |
| Personalrückstellungen   | 348           | 100           |
| Jahressonderzahlung tariflich Beschäftigte   | 1046          | 906           |
| Personalnebenausgaben und pauschalierte Lohnsteuer                                   | 93            | 55            |
| <b>Summe Löhne und Gehälter</b>  | <b>19.829</b> | <b>16.613</b> |
| Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung  | 3.799         | 3.233         |
| Arbeitgeberanteile zur Unfallversicherung  | 283           | 253           |
| <b>Summe soziale Abgaben</b>   | <b>4.082</b>  | <b>3.486</b>  |
| Beiträge zu Zusatzversorgungskassen (= Summe Altersversorgung)                       | 1.519         | 1.297         |
| Beihilfen  | 5             | 4             |
| <b>Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</b> | <b>5.606</b>  | <b>4.787</b>  |

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich in 2018 auf 475,25 Mitarbeiter (Vorjahr 405,25). Diese entfallen ausschließlich auf Angestellte.

## II. Sonstige Angaben

### A. Organe, Organkredite und Aufwendungen für Organe

Vorständin: Frau Dipl.-Ingenieurin Ludgera Decking, Ruppichteroth. Die Gesamtbezüge der Vorständin – einschließlich Sachbezüge – betragen im Berichtsjahr EUR 201.022,67. Darin enthalten ist ein variabler Vergütungsanteil in Höhe von EUR 20.830,00.

#### **Verwaltungsrat:**

Sebastian Schuster (Vorsitzender, Landrat)  
Christoph Schwarz  
Norbert Chauvistré  
Klaus Döhl  
Michael Söllheim  
Martin Schenkelberg (1. stellv. Vorsitzender)  
Andreas Stolze  
Werner Albrecht (2. stellv. Vorsitzender)  
Folke große Deters  
Udo Scharnhorst  
Edith Geske  
Burkhard Hoffmeister  
Klaus-Peter Smielick  
Anja Moersch

#### **Stellvertretende Mitglieder:**

Rainer Kötterheinrich  
Frank Gasper  
Jörg Erich Haselier  
Oliver Roth  
Josef Schäferhoff  
Hanns-Christian Wagner  
Susanne Sicher  
Denis Waldästl  
Veronika Herchenbach-Herweg  
Ingo Steiner  
Wilhelm Windhuis  
Alexander Hildebrandt  
Michael Lehmann

Der Verwaltungsrat der RSAG AöR erhielt im Wirtschaftsjahr keine Aufwandsentschädigungen. Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder der o.g. Organe wurden keine gewährt.



## B. Abschlussprüferhonorar

|                             |           |
|-----------------------------|-----------|
|                             | EUR       |
| Abschlussprüfungsleistungen | 19.000,00 |

## C. Sonstige Pflichtangaben

Die Vorständin schlägt vor, aus dem Gewinnvortrag von EUR 3.513.410,26 einen Betrag von EUR 250.000,00 an den Träger auszuschütten. Der Fehlbetrag des Wirtschaftsjahres 2018 von EUR 1.318.153,42 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Gewährung einer zusätzlichen Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeit- und Hinterbliebenenversorgung der Arbeitnehmer besteht die Mitgliedschaft bei den rheinischen Versorgungskassen in Köln. Seit 1. Januar 2010 beträgt der Umlagesatz 4,25 % zuzüglich 3,5 % Zusatzbeitrag (Sanierungsgeld); für die Arbeitnehmer ist kein Eigenanteil vorgesehen. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug in 2018 19.355 TEUR.

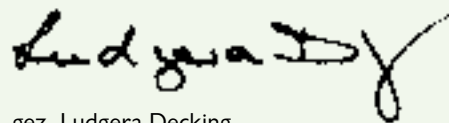
Betriebspachtvertrag mit der RSAG mbH für das künftige Jahr: TEUR 28.529 (brutto)

Der Betriebspachtvertrag mit der RSAG mbH hat eine zehnjährige Laufzeit, die sich jeweils um fünf Jahre verlängert, sofern er nicht mit einer Frist von 24 Monaten vor Fristablauf gekündigt wird. Der Pachtzins beruht auf einer jährlichen Pachtkalkulation. Er wird vorausschauend zum 1. Dezember vor Jahresende von der Verpächterin einseitig auf Basis des in den Gremien zu beschließenden Wirtschaftsplans neu kalkuliert und der Pächterin mitgeteilt.

Abwälgungs- und Aufwandsgebühr des Rhein-Sieg-Kreises für das künftige Jahr TEUR 22.640

Ausgleich der durch die Verbandsumlage des REKs entstehenden Kosten im Rahmen der seit dem 01.01.19 übertragenen Satzungs- und Gebührenhoheit. Die Aufwandsgebühr soll die Kosten für den dem Rhein-Sieg-Kreis entstehenden Aufwand bei der Erfüllung der Aufgabe der Abfallentsorgung, insbesondere für die Ermittlung und die Festsetzungsverfahren der Abwälgungsgebühr decken.

Siegburg, 7. Mai 2019



gez. Ludgera Decking  
Vorständin

## Erfolgsübersicht

| <b>Erträge und Aufwendungen</b> |   | Ergebnis 2017 | Ergebnis 2018 | Hoheitsbetrieb | BgA        | Beistandsleistungen |
|---------------------------------|---|---------------|---------------|----------------|------------|---------------------|
| *                               | Umsatz                                    | -68.186       | -72.670       | -58.146        | -13.830    | -694                |
| *                               | sonstige Erträge                          | -180          | -209          | -22            | -187       | 0                   |
| **                              | Betriebsleistung                          | -68.366       | -72.879       | -58.168        | -14.017    | -694                |
| *                               | bezogene Waren                            | 9.710         | 6.520         | 5.267          | 1.253      | 0                   |
| *                               | bezogene Leistungen                       | 34.323        | 40.134        | 33.437         | 6.697      | 0                   |
| **                              | Materialaufwand                           | 44.033        | 46.654        | 38.704         | 7.950      |                     |
| *                               | Personalaufwand                           | 21.400        | 25.435        | 19.338         | 5.403      | 694                 |
| *                               | bilanzielle Afa                           |               |               |                |            |                     |
| *                               | Betriebskosten                            | 0             | 1             | 1              | 0          | 0                   |
| *                               | Verwaltungskosten                         | 521           | 713           | 616            | 97         | 0                   |
| *                               | Versicherung, Gebühren, Beiträge, Steuern | 66            | 87            | 59             | 28         | 0                   |
| *                               | Berater, ÖÄ, sonst. Aufwand               | 790           | 1.018         | 837            | 181        | 0                   |
| **                              | sonstiger betr. Aufwand                   | 1.377         | 1.819         | 1.513          | 306        | 0                   |
| ***                             | Aufwendungen der Betriebsleistung         | 66.810        | 73.908        | 59.555         | 13.659     | 694                 |
| *                               | Finanzergebnis                            | -14           | -1            | 5              | -6         | 0                   |
| ****                            | Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit       | -1.570        | 1.028         | 1.392          | -364       | 0                   |
|                                 | Gewinn-Verlustübernahme                   | 0             | 0             | 0              | 0          | 0                   |
| *****                           | Ergebnis vor Steuer                       | -1.570        | 1.028         | 1.392          | -364       | 0                   |
|                                 | Steuern vom Ertrag                        | -61           | 290           | 0              | 290        | 0                   |
| *****                           | <b>Ergebnis nach Steuer</b>               | <b>-1.631</b> | <b>1.318</b>  | <b>1.392</b>   | <b>-74</b> | <b>0</b>            |





# Lagebericht der RSAG AöR für das Wirtschaftsjahr 2018

## I. Grundlagen des Unternehmens

Die RSAG AöR ist ein selbstständiges Unternehmen des Rhein-Sieg-Kreises (RSK) mit Sitz in Siegburg in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 114a GO NRW). Die RSAG AöR wurde im Jahr 2014 gegründet.

Die RSAG AöR wird nach den Vorschriften der Kommunalunternehmensverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (KUV NRW) vom 24.10.2001, GV. NRW. S. 773, in der jeweils gültigen Fassung, über die Wirtschaftsführung, Vermögensverwaltung und Rechnungslegung geführt.

Gemäß Unternehmenssatzung führt die RSAG AöR vom Rhein-Sieg-Kreis auf sie übertragene Aufgaben eigenverantwortlich und im eigenen Namen durch. Dazu zählen die Erfüllung der abfallwirtschaftlichen Aufgabenstellung der kommunalen Abfallsammlung sowie die Entsorgung aller im Kreisgebiet angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushalten und Abfällen zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen, soweit sie von der kommunalen Einsammlung erfasst und nicht auf den Zweckverband Rheinische Entsorgungskooperation (REK) übertragen sind.

Außerdem führt die RSAG AöR die Verwertung von Sperrmüllabfällen sowie Papier, Pappe und Kartonage (PPK), Entsorgung des Bonner Sickerwassers, die kommunale Abfuhr von Bio-, Restmüll- und Papierfraktionen sowie den Behälterservice in Neuwied und die Geschäftsbesorgung für den REK als weitere hoheitliche Aufgabe im Auftrag des REK durch.

Die Entleerung und Beförderung der Abfälle aus Straßenpapierkörben sowie die Sammlung verbotswidrig abgelegter Abfälle („Wilder Müll“) wird ebenfalls durch die RSAG AöR sichergestellt. Die der RSAG AöR übertragenen Aufgaben umfassen auch sonstige Betriebsleistungen. Hierzu zählen insbe-

sondere die für Entsorgungsanlagen/Infrastruktur/Logistik erforderlichen Vorhalteleistungen, Nachsorgeleistungen, Unterhaltung der Außenstelle Kreisverwaltung, Abfallberatung, Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes sowie der Entwurf und die Grundlagenplanung der Gebührenbedarfsberechnung.

Zur Erfüllung ihrer originären Aufgaben nutzt die RSAG AöR die Anlagen der RSAG mbH, die ihr im Rahmen des abgeschlossenen Betriebspachtvertrags seit dem 01.01.2014 von der RSAG mbH überlassen werden.

Die RSAG AöR gliedert sich in drei wesentliche Organisationseinheiten:

- Hoheitsbetrieb
- Betrieb gewerblicher Art
- Durchführung von Beistandsleistungen für den Rhein-Sieg-Kreis

**1. Leistungen des Hoheitsbetriebes** Im Hoheitsbetrieb werden alle Leistungen abgebildet, die im Zusammenhang mit der Aufgabenübertragung des Rhein-Sieg-Kreises und dem REK stehen.

Die im Hoheitsbetrieb entstehenden Kosten, welche aus der Aufgabenübertragung des Rhein-Sieg-Kreises resultieren, werden über die Abfallgebühr vollständig durch die Gebührenzahler refinanziert. Die entstandenen Kostenüber- bzw. -unterdeckungen werden in den kommenden vier Jahren in der Gebührenkalkulation berücksichtigt.

Für die entstehenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den Leistungen für den Zweckverband REK erfolgt am Jahresende eine Kostenerstattung.

Die im Wirtschaftsjahr 2018 eingesammelten bzw. angenommenen **Abfallmengen**, die einer Beseitigung bzw. einer Verwertung zugeführt wurden, entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

| Angaben in Mg                           | Veränderung       |                   | Mg                | %            |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|--------------|
|   | 2018              | 2017              |                   |              |
| Hausmüll                                | 70.996,71         | 70.552,24         |                   |              |
| Wilder Müll                             | 1.781,40          | 1.786,74          |                   |              |
| <b>= Restmüll z. Beseitigung</b>        | <b>72.778,11</b>  | <b>72.338,98</b>  | <b>439,13</b>     | <b>0,6</b>   |
| Papier / Pappe                          | 39.981,08         | 41.908,01         |                   |              |
| Wertstoffe                              | 6.578,73          | 6.455,73          |                   |              |
| Geräte-Abfuhr                           | 1.765,70          | 1.880,51          |                   |              |
| Geräte-Annahme                          | 2.291,10          | 2.263,93          |                   |              |
| Sperrmüll-Abfuhr z. Verwertung          | 19.163,87         | 18.903,17         |                   |              |
| Sperrmüll-Annahme (Karte) z. Verwertung | 6.505,75          | 6.023,46          |                   |              |
| <b>= Wertstoffe</b>                     | <b>76.286,23</b>  | <b>77.434,81</b>  | <b>- 1.148,58</b> | <b>- 1,5</b> |
| Bioabfälle                              | 68.227,41         | 72.581,57         |                   |              |
| Grünabfall-Annahme (Karte)              | 19.046,79         | 18.304,16         |                   |              |
| <b>= organische Abfälle</b>             | <b>87.274,20</b>  | <b>90.885,73</b>  | <b>- 3.611,53</b> | <b>- 4,0</b> |
| <b>= Verwertung insgesamt</b>           | <b>163.560,43</b> | <b>168.320,54</b> | <b>- 4.760,11</b> | <b>- 2,8</b> |
| <b>SUMME o. Schadstoffe</b>             | <b>236.338,54</b> | <b>240.659,52</b> | <b>- 4.320,98</b> | <b>- 1,8</b> |
| Verwertungsquote                        | 69,21%            | 69,94%            |                   |              |

Die Gesamtabfallmenge aus privaten Haushalten und Kleingewerbebetrieben lag im Berichtsjahr um –4.320,98 Mg (–1,8 %) unter den Vorjahreswerten. Hauptursache sind geringere Mengen im Bereich der Bio-Abfuhr (–4.354,16 Mg) auf Grund des trockenen Sommers sowie die geringeren Mengen der PPK-Abfuhr (–1.926,93 Mg).

### REK Mengen

|                                      | Bezugsgröße<br>Art | Anzahl/Menge |
|--------------------------------------|--------------------|--------------|
| <b>Sperrmüll Verwertung/Umladung</b> |                    |              |
| Sortierung/Verwertung Wertstoffe     | Mg                 | 37.277,24    |
| <b>Sickerwasser</b>                  |                    |              |
| Entsorgung Sickerwasser              | m <sup>3</sup>     | 516,70       |
| <b>Handling Papier/Pappe</b>         |                    |              |
| Sortierung/Verwertung PPK            | Mg                 | 47.375,65    |
| Transporte PPK                       | Mg                 | 47.375,65    |
| Verwertungserlöse PPK                | Mg                 | 47.375,65    |
| <b>Abfalllogistik Neuwied</b>        |                    |              |
| Sammlung PPK                         | Mg                 | 10.173,78    |
| Sammlung Bio                         | Mg                 | 30.369,02    |
| Sammlung Restmüll                    | Mg                 | 25.691,15    |
| Behälterreinigung zweirädrig         | Stück              | 4.529        |
| Behälterreinigung vierrädrig         | Stück              | 74           |



## 2. Leistungen des Betriebes gewerblicher Art (BgA)

Im Betrieb gewerblicher Art werden Zusatzleistungen im Umfeld der kommunalen Sammlung abgebildet, die dazu dienen, dem Bürger eine über die „normale“ und satzungsgebundene Sammelleistung hinausgehende Dienstleistung anbieten zu können. Hierzu zählen insbesondere: Express-Sperrmüllabfuhr, Behälterreinigung, Verkauf von Beistellsäcken sowie Altkleidersammlung und -verwertung.

Die Verwertung von E-Geräten sowie Batterien und der damit verbundene Aufwand gehören ebenfalls zum Betrieb gewerblicher Art.

Zum Betrieb gewerblicher Art zählen auch die Umsätze und Aufwendungen aus der Sammlung und Verwertung der Leichtverpackungen (Wertstofftonne), die mit den Dualen Systembetreibern erzielt werden.

Zusätzlich führt die RSAG AöR operative Leistungen und Geschäftsbesorgungen für die RSAG mbH und ihre Tochterunternehmen (ERS, KRS und RSEB) durch.

Des Weiteren werden die Kosten der Verwertung von PPK Mengen, die nicht hoheitlich sind, als Leistungen im BgA-Bereich abgebildet.

## 3. Durchführung von Beistandsleistungen für den Rhein-Sieg-Kreis

Dem Rhein-Sieg-Kreis obliegen die Aufgaben der Durchführung der Gebührenveranlagung und des Gebühreneinzugs für die Abfallentsorgung im Kreisgebiet. Hierzu überlässt die RSAG AöR dem Kreis das dazu notwendige Personal.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die zunehmende Ressourcenknappheit sorgt für ständige Veränderungen im Abfallmarkt.

So gibt es zum Schutz der Ressourcen auf verschiedenen Ebenen viele aktualisierte Strategien und auch Neuerungen im Abfallrecht. Nachdem die Bundesregierung am 11. November 2016 einen Gesetzesentwurf zur Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) beschlossen hat, ist dieser am 10. Februar 2017 vom Bundesrat bestätigt und am 1. August 2017 in Kraft getreten. Die GewAbfV beinhaltet die Bewirtschaftung der gewerblichen Siedlungsabfälle und bestimmter Bau- und Abbruchabfälle, die zukünftig der Wiederverwendung zugeführt werden sollen.

Das Landesumweltministerium NRW hat im April 2016 einen neuen ökologischen Abfallwirtschaftsplan (ÖAWP) veröffentlicht. Der Kernpunkt dieses Konzepts sieht eine regionale Entsorgung vor, um lange Mülltransportwege zu vermeiden. Hierfür wurde das Land NRW in fünf Entsorgungsregionen aufgeteilt. Die RSAG AöR gehört zu der Region 2, zu der auch die Städte Köln, Leverkusen, der Bergische Abfallwirtschaftsverband und die Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK) zählen.

Das Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (Verpackungsgesetz - VerpackG) wurde am 5. Juli 2017 beschlossen und trat am 1. Januar 2019 in Kraft. Es löste die bis dahin geltende Verpackungsverordnung von 1991 ab und bezweckt eine möglichst geringe Auswirkung von Verpackungsabfällen auf die Umwelt. Ziel ist es, die Recyclingquoten zu erhöhen.

### 2. Ertragslage

Das Gesamtergebnis des Berichtsjahres 2018 beträgt –1.318 TEUR und liegt – 2.949 TEUR unter dem Vorjahresergebnis. Insgesamt kann die Entwicklung des Wirtschaftsjahres dennoch als positiv bezeichnet werden.

Das negative Ergebnis aus dem hoheitlichen Bereich resultiert aus der Minderung der Umlage mit dem Rhein-Sieg-Kreis durch die Berücksichtigung der Überdeckung aus dem hoheitlichen Bereich aus 2016 in Höhe von – 2.088 TEUR. Auch die Vorlaufkosten, die durch die Umstellung auf die wöchentliche Bioabfuhr ab 2019 in Höhe von – 588 TEUR entstanden sind, belasten das Ergebnis.

| <b>Erträge und Aufwendungen</b> |   | Ergebnis 2017  | Ergebnis 2018 | Hoheitsbetrieb | BgA         | Beistandsleistungen |
|---------------------------------|---|----------------|---------------|----------------|-------------|---------------------|
| *                               | Umsatz                                    | – 68.186       | – 72.670      | – 58.146       | – 13.830    | – 694               |
| *                               | sonstige Erträge                          | – 180          | – 209         | – 22           | – 187       | 0                   |
| **                              | Betriebsleistung                          | – 68.366       | – 72.879      | – 58.168       | – 14.017    | – 694               |
| *                               | bezogene Waren                            | 9.710          | 6.520         | 5.267          | 1.253       | 0                   |
| *                               | bezogene Leistungen                       | 34.323         | 40.134        | 33.437         | 6.697       | 0                   |
| **                              | Materialaufwand                           | 44.033         | 46.654        | 38.704         | 7.950       |                     |
| *                               | Personalaufwand                           | 21.400         | 25.435        | 19.338         | 5.403       | 694                 |
| *                               | bilanzielle Afa                           |                |               |                |             |                     |
| *                               | Betriebskosten                            | 0              | 1             | 1              | 0           | 0                   |
| *                               | Verwaltungskosten                         | 521            | 713           | 616            | 97          | 0                   |
| *                               | Versicherung, Gebühren, Beiträge, Steuern | 66             | 87            | 59             | 28          | 0                   |
| *                               | Berater, ÖÄ, sonst. Aufwand               | 790            | 1.018         | 837            | 181         | 0                   |
| **                              | sonstiger betr. Aufwand                   | 1.377          | 1.819         | 1.513          | 306         | 0                   |
| ***                             | Aufwendungen der Betriebsleistung         | 66.810         | 73.908        | 59.555         | 13.659      | 694                 |
| *                               | Finanzergebnis                            | – 14           | – 1           | 5              | – 6         | 0                   |
| ****                            | Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit       | – 1.570        | 1.028         | 1.392          | – 364       | 0                   |
|                                 | Gewinn-Verlustübernahme                   | 0              | 0             | 0              | 0           | 0                   |
| *****                           | Ergebnis vor Steuer                       | – 1.570        | 1.028         | 1.392          | – 364       | 0                   |
|                                 | Steuern vom Ertrag                        | – 61           | 290           | 0              | 290         | 0                   |
| *****                           | <b>Ergebnis nach Steuer</b>               | <b>– 1.631</b> | <b>1.318</b>  | <b>1.392</b>   | <b>– 74</b> | <b>0</b>            |

**Die Umsatzerlöse** für das Berichtsjahr 2018 belaufen sich auf 72.670 TEUR und fallen damit + 4.484 TEUR höher aus als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse setzten sich wie folgt zusammen:

|  | TEUR   |
|--|--------|
| Umsätze aus dem Hoheitsbetrieb                                       | 58.146 |
| Umsätze des BgA  | 13.830 |
| Umsätze aus Beistandsleistungen für den RSK (Mitarbeiterüberlassung) | 694    |

Der Umsatz mit dem Rhein-Sieg-Kreis im Hoheitsbereich stieg im Wirtschaftsjahr um + 2.102 TEUR. Die Hauptgründe für den Anstieg der Umlage sind zum einen die höheren Personalkosten (+ 1.485 TEUR) durch den Tarifanstieg und eine höhere Mitarbeiterzahl und zum anderen die Erhöhung der Betriebspacht im kommunalen Bereich.

Die Verwertungserlöse sind insgesamt um – 3.076 TEUR auf 8.057 TEUR zurückgegangen. Die Erlöse der PPK-Verwertung liegen unter dem Vorjahresniveau (– 2.914 TEUR). Die PPK-Verwertungserlöse werden abweichend vom Plan von der ERS an die RSAG AöR weitergeleitet. Der Anteil der geplanten PPK-Verwertungserlöse der ERS verbleibt direkt in der ERS (– 1.128 TEUR). Auf der anderen Seite entfällt in gleicher Höhe die geplante Weitergabe der PPK-Verwertungserlöse an die ERS. Die weiteren PPK-Verwertungserlöse aus dem REK, bonnorange und DSD liegen auf Grund des niedrigeren Erlöses pro Tonne PPK 110,88 vs. Plan 129,75 unter Plan.

Die sonstigen Verwertungserlöse reduzieren sich um (– 162 TEUR). Dies ist im Wesentlichen auf die Erlöse aus der Altkleidersammlung (– 169 TEUR) zurückzuführen. Der Grund dafür sind die neuen Konditionen mit dem anderen Vertragspartner.

Die Umsatzerlöse mit anderen Unternehmen sind insgesamt um + 5.191 TEUR gestiegen. Der Hauptgrund hierfür ist die Übernahme der Abfuhrleistungen für Neuwied + 4.847 TEUR. Die Zuordnung der Leistungen des Zweckverbandes zum hoheitlichen Bereich führt zu einer Erhöhung des Umsatzes um ca. + 1.000 TEUR, da die Vorsteuer nicht mehr abzugsfähig ist. Die Umsätze aus den Geschäftsbesorgungen stiegen um + 251 TEUR. Der Grund hierfür ist die höhere Betriebspacht

sowie die höheren Personalkosten in 2018, deren Anteil auf die Geschäftsbesorgungen entfällt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich im Wirtschaftsjahr auf 209 TEUR (Vj. 180 TEUR).

Zur Erbringung der Betriebsleistung war ein **Materialaufwand** in Höhe von 46.654 TEUR notwendig, der wiederum – bezogen auf den Umsatz – zu einer Materialaufwandsquote von 64,2 % führt. Der Rohertrag beläuft sich mithin auf 26.016 TEUR (Vj. 24.153). Der Materialaufwand liegt + 2.621 TEUR über dem Vorjahreswert.

Der Materialaufwand wird wie folgt gegliedert:

|  | TEUR   |                                      |
|--|--------|--------------------------------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren | 6.520  | (– 3.190 TEUR im Vorjahresvergleich) |
| Bezogene Leistungen                                | 40.134 | (+ 5.811 TEUR im Vorjahresvergleich) |

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren bestehen hauptsächlich aus dem Aufwand für die Weitergabe der Papierverwertungserlöse an die Vertragspartner (6.376 TEUR). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert daraus, dass die Papierverwertung ab dem 01.01.2018 von der ERS GmbH durchgeführt wird, die die Verwertungserlöse für das gewerbliche Papier unmittelbar einbehält.

Der Aufwand für bezogene Leistungen beinhaltet den Aufwand für die Abfallbehandlung und -verwertung in Höhe von 6.400 TEUR (+ 576 TEUR im Vorjahresvergleich). Der Anstieg ist zum einen mit einer höheren Grünabfallmenge zu erklären (+ 85 TEUR). Zum anderen stiegen der Preis für die Output-Absteuerung des Sperrmülls von 40,31 EUR/Tonne in 2017 auf 49,22 EUR/Tonne sowie die Menge in 2018 (Gesamteffekt + 701 TEUR). Die Verwertungskosten aus dem Bereich der Wertstofftonne liegen (– 43 TEUR) unter Plan. Der Grund hierfür ist die Drehung des Marktes im Hinblick auf die Verwertung von Kunststoffen (Erlös statt Kosten). Die Verwertungskosten von Altkleidern sind um (– 166 TEUR) zurückgegangen, da mit dem neuen Vertragspartner neue Konditionen ausgehandelt wurden.

Die **Abfuhrleistungen** stiegen um + 250 TEUR auf 2.441 TEUR. Die Kostenerhöhung hängt hauptsächlich mit dem Anstieg der Sammelkosten im Bereich der Wertstofftonne (+ 164 TEUR) zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr kamen in 2018 die Kosten für die Umlagerung der Grünmengen aus Eitorf nach Müttinghoven (+ 42 TEUR) hinzu.

Die **sonstigen Leistungen** liegen bei 30.866 TEUR und sind somit + 4.967 TEUR höher als im Vorjahr. Sie beinhalten im Wesentlichen die Betriebspacht 25.691 TEUR (+ 4.313 TEUR) sowie die Fremdpersonalkosten 3.040 TEUR (+ 517 TEUR im Vorjahresvergleich). Der Anstieg der Betriebspacht ist mit der Hinzunahme eines neuen Leistungsbereichs Abfuhr Neuwied, den Kosten durch den Neubau des Wertstoffhofs und des neuen Verwaltungsgebäudes begründet.

Der **Personalaufwand** beträgt 25.435 TEUR und ist um + 4.035 TEUR höher als im Vorjahr. Einerseits liegt das an der Tarifsteigerung und andererseits an den Neueinstellungen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 475,25 Mitarbeiter (405,25 Mitarbeiter im Vorjahr).

Der **sonstige betriebliche Aufwand** liegt + 423 TEUR über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg der Verwaltungskosten (+ 245 TEUR) erfolgte im Wesentlichen durch die höheren Druckkosten im Zusammenhang mit der Umstellung auf die wöchentliche Bio-Abfuhr ab 2019. Die Beraterkosten und die Kosten der Öffentlichkeitsarbeit stiegen um + 278 TEUR. Hierfür sind u.a. die Projekte "IT-Strategie" sowie "Beschwerdemanagement" verantwortlich.

Unter Einbezug des Finanzergebnisses in Höhe von 1 TEUR und der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 290 TEUR verbleibt ein Jahresfehlbetrag von – 1.318 TEUR. Der Jahresfehlbetrag setzt sich aus dem Ergebnis des Betriebs gewerblicher Art (BgA) – 74 TEUR sowie aus dem Ergebnis aus dem Hoheitsbetrieb – 1.392 TEUR zusammen.

**3. Finanzlage** Der Finanzmittelbestand der RSAG AöR zum Bilanzstichtag beträgt 4.677 TEUR und verzeichnete einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 2.059 TEUR. Die Veränderung resultiert aus:

|   | 2018         | 2017         |
|---|--------------|--------------|
|   | TEUR         | TEUR         |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit   | – 1.809      | 1.690        |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit         | – 250        | – 200        |
| Nettoveränderung der liquiden Mittel            | – 2.059      | 1.490        |
| Bestand an liquiden Mittel am Anfang des Jahres | 6.736        | 5.246        |
| Bestand an liquiden Mittel am Ende des Jahres   | <b>4.677</b> | <b>6.736</b> |

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich um 3.499 TEUR verringert. Dies liegt im Wesentlichen an dem Jahresfehlbetrag von 1.318 TEUR.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus der Ausschüttung aus dem Vorjahresergebnis an den Rhein-Sieg Kreis.

Der Finanzmittelfonds hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.059 TEUR verringert. Die Liquidität 1. Grades liegt zum Bilanzstichtag bei 76,8 % (Vj. 93,1 %). Die Liquidität 2. Grades beträgt zum Stichtag 141,9 % (Vj. 162,6 %). Die RSAG AöR war im Berichtsjahr stets in der Lage, ihre fälligen finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Aus Sicht der RSAG AöR sind derzeit keine wesentlichen Liquiditätsengpässe absehbar. Für den Gebührenbereich ist bis 2018 die Finanzierung über die Umlage vom Rhein-Sieg-Kreis und ab 2019 über kostendeckende Gebühren grundsätzlich sichergestellt. Gleiches gilt grundsätzlich auch für die Leistungen an andere Unternehmen der RSAG-Gruppe. Die Geschäftsentwicklung im DSD-Bereich wird dagegen davon abhängen, inwieweit diese Aufträge von den einzelnen Systembetreibern vergeben werden. Derzeit bestehen keine Beschränkungen, die die Verfügbarkeit von Kapital wesentlich beeinträchtigen.

**4. Vermögenslage** Die Bilanzsumme der RSAG AöR liegt bei 25.403 TEUR und ist um –1.332 TEUR geringer als im Vorjahr. Entsprechend der Verpflichtung zur Bildung von Rückstellungen für die Deponienachsorge bei dem betreibenden Unternehmen wurden Nachsorgerrückstellungen in der RSAG AöR in Höhe von 16.645 TEUR gebildet. In gleicher Höhe wurden Forderungen an die RSAG mbH ausgewiesen, da aufgrund des Betriebspachtvertrags ein Sachleistungsanspruch zur Erbringung der Nachsorgeverpflichtungen besteht.

Die AöR weist kein Anlagevermögen aus, da alle wesentlichen Bestandteile des Betriebes, die zur Wahrnehmung der auf die AöR übertragenen Aufgaben dienen, im Rahmen des Pachtvertrags von der RSAG mbH der RSAG AöR zur Verfügung gestellt werden. In der RSAG AöR werden keine Investitionen getätigt. Demzufolge besteht die Aktivseite der Bilanz ausschließlich aus dem Umlaufvermögen. Der Kassenbestand ist um 2.059 TEUR gesunken und beträgt 4.677 TEUR.

Durch den Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres in Höhe von –1.318 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss + 1.631 TEUR) und nach der geleisteten Ausschüttung an den Rhein-Sieg-Kreis in Höhe von 250 TEUR verringerte sich das Eigenkapital der Gesellschaft auf 2.220 TEUR. Der höhere Rückgang des Eigenkapitals im Vergleich zur Bilanzsumme führte zur Verringerung der Eigenkapitalquote um 5,5 % auf 8,7 % (Vj. 14,2 %).

Das Fremdkapital beträgt 23.183 TEUR (Vj. + 236 TEUR) und setzt sich aus den Rückstellungen 19.079 TEUR (Vj. + 1.501 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2.696 TEUR (Vj. + 215 TEUR), sonstigen Verbindlichkeiten 788 TEUR (Vj. + 244 TEUR) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 620 TEUR (Vj. –1.724 TEUR) zusammen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber der RSAG mbH, ERS und RSEB. Die Fremdkapitalquote beträgt im Berichtsjahr rd. 91,3%.

**5. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** Das Berichtsjahr 2018 ist für die RSAG AöR erfolgreich verlaufen. So konnte durch ein gutes Kostenmanagement die geplante Gebührenstabilität eingehalten werden. Der Jahresfehlbetrag ist auf die Verringerung der Umlage vom Rhein-Sieg-Kreis zurückzuführen. Diese resultiert daraus, dass Guthaben aus Vorjahren wiedergutzubringen waren. Dieser Effekt ist einmaliger Natur.

### III. Öffentliche Zwecksetzung und –erreichung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen wird folgendes festgestellt: Die RSAG AöR ist im Berichtsjahr 2018 ihren übertragenen Aufgaben, die der Rhein-Sieg-Kreis als öffentliche Einrichtung für den Geltungsbereich seiner Abfallsatzung wahrnimmt, nachgekommen. Die Geschäfte der AöR wurden im Sinne der gültigen Satzung und des Entsorgungsvertrages durchgeführt. Das Vermögen und die Einnahmen der AöR sind nur für Zwecke, die Gegenstand des Unternehmens sind, verwendet worden.

### IV. Prognosen, Chancen- und Risikobericht

**1. Prognosebericht** Ab dem 1.1.2019 übernimmt die RSAG AöR die Gebührenerhebung im Bereich der Abfallentsorgung für den Rhein-Sieg-Kreis. Der Wirtschaftsplan 2019 sieht ein negatives Ergebnis in Höhe von –590 TEUR vor. Das Ergebnis resultiert aus der Unterdeckung im hoheitlichen Bereich nach der Berücksichtigung der Umsätze aus der Abfallgebühr sowie nach der geplanten Rücklagenentnahme in Höhe von 6.211 TEUR. Mit der geplanten Unterdeckung wird dem Gebührenzahler Guthaben aus dem Wirtschaftsjahr 2017 erstattet, das bei der RSAG AöR im hoheitlichen Bereich erwirtschaftet worden ist. Nach der Rücklagenentnahme verbleibt ein Betrag in Höhe von 7,2 Mio. EUR. Diese Rücklage wird in den Jahren 2020-2022 zur Minderung des Gebührenbedarfs eingesetzt. Gleichzeitig wird in diesem Zeitraum mit dem Anstieg der Abfallgebühren gerechnet.

Ab dem 1.1.2019 werden alle Zusatzleistungen sowie die Leistungen für die Systembetreiber (DSD-Bereich) auf die ERS übertragen. Alle Aufwendungen und Erträge aus dem BgA- und REK-Bereichen werden in voller Höhe weiterberechnet, sodass das Ergebnis sowohl im BgA- als auch im REK-Bereich 0 TEUR ist.

**2. Risikobericht** Die RSAG AöR ist in ihrem Kerngeschäft (Hoheitsbetrieb) keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt. Die Leistungserbringung für den Rhein-Sieg-Kreis wird zu 100 % über Abfallgebühren vom Gebührenzahler getragen. Über- bzw. Unterdeckungen werden in den kommenden vier Jahren in den entsprechenden Gebührekalkulationen berücksichtigt.

Kostenrisiken können sich aus der Änderung rechtlicher Vorschriften, behördlicher Genehmigungen bzw. Erteilung von Auflagen ergeben. Die Entwicklung des Marktes für die Verwertung von Altpapier stellt im Fall sinkender Papierpreise ein Preisrisiko dar. Zum Berichterstellungszeitpunkt wird nicht von einem starken Rückgang der Papierverwertungserlöse ausgegangen. Eine mögliche Einführung der körperlichen Übergabe eines Anteils Altpapiers an die Lizenzbetreiber könnte zur Senkung der Papierverwertungserlöse führen. Zum aktuellen Zeitpunkt liegen diesbezüglich keine relevanten Entscheidungen vor.

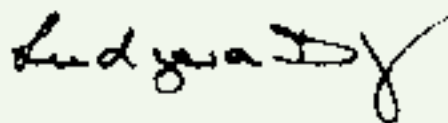
Die Vorständin der RSAG AöR wird durch die organisatorischen Maßnahmen in die Lage versetzt, ungünstige Entwicklungen und Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Notwendige Gegenmaßnahmen können zeitnah eingeleitet werden. Das Risikofrüherkennungssystem der RSAG AöR erfüllt die gesetzlichen Anforderungen. Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind derzeit nicht bekannt.

**3. Chancenbericht** Ab dem 1.1.2019 wurde die zweiwöchentliche Regeltour der Bioabfallsammlung auf den wöchentlichen Rhythmus umgestellt. Dadurch wird besserer Planbarkeit und Auslastung der vorhandenen Kapazitäten in der Logistik Rechnung getragen. Zum aktuellen Zeitpunkt liegt die Umstellungsquote von der wöchentlichen Bioabfuhr zurück auf die zweiwöchentliche Abfuhr deutlich unter dem geplanten Wert. Daraus resultieren zusätzliche Gebühreneinnahmen, die zur Verbesserung des Planergebnisses beitragen können. Der Bau des neuen Wertstoffhofs in Troisdorf wurde zum geplanten Zeitpunkt im März 2019 abgeschlossen. Die Verkürzung der Wartezeiten auf der Anlage kann zukünftig zur Steigerung der Effizienz beitragen. Die Vermeidung von Rückstaus führt zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

**4. Gesamtaussage** Eine Gefahr für den Fortbestand und die zukünftige Entwicklung des Unternehmens besteht aus heutiger Sicht nicht.

**5. Berichterstattung über Sachverhalte im Sinne von § 53 Abs. 1 Nr. 2 Haushaltsgrundsätze-gesetz** Der Vorstand hat gemäß § 26 Satz 2 KUV im Lagebericht auch auf Sachverhalte einzugehen, die Gegenstand der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz (HGrG) sein können. Auf berichtspflichtige Sachverhalte ist im Rahmen der bisherigen Berichterstattung eingegangen worden.

Siegburg, 7. Mai 2019



gez. Ludgera Decking  
Vorständin









ANHANG

# ENERGIEDATEN

→ GRI 302-1, GRI 302-2

|                    |            |                  | Verbrauch Heizöl<br>in Liter |          | Verbrauch Erdgas<br>in m <sup>3</sup> |               | Verbrauch Flüssiggas<br>in Liter |               | Verbrauch Fernwärme<br>in kWh |               |
|--------------------|------------|------------------|------------------------------|----------|---------------------------------------|---------------|----------------------------------|---------------|-------------------------------|---------------|
|                    |            |                  | 2017                         | 2018     | 2017                                  | 2018          | 2017                             | 2018          | 2017                          | 2018          |
| RSAG               | Verwaltung | Siegburg         | -                            | -        | 16.972                                | 16.062        | -                                | -             | -                             | -             |
|                    |            | Sankt Augustin*  | -                            | -        | -                                     | -             | -                                | -             | -                             | -             |
|                    | Anlagen    | Troisdorf        | -                            | -        | -                                     | -             | -                                | -             | -                             | -             |
|                    |            | Miel             | -                            | -        | -                                     | -             | -                                | -             | 22.814                        | 24.955        |
|                    |            | Eitorf           | -                            | -        | -                                     | -             | -                                | -             | -                             | -             |
|                    |            | EVP              | -                            | -        | -                                     | -             | -                                | -             | -                             |               |
| Niederlassungen    |            |                  |                              |          |                                       |               |                                  |               |                               |               |
| RSAG               |            | Miel             | -                            | -        | 975                                   | 1.291         | 4.772                            | 5.707         | -                             | -             |
| Logistik           |            | Troisdorf        | -                            | -        | 29.435                                | 27.200        | -                                | -             | -                             | -             |
|                    |            | Hennef           | -                            | -        | 5.849                                 | 5.671         | -                                | -             | -                             | -             |
| ERS                |            | Eitorf           | -                            | -        | -                                     | -             | -                                | -             | 68.442                        | -             |
| KRS                | Anlagen    | Sankt Augustin   | -                            | -        | -                                     | -             | 11.646                           | 12.161        | -                             | -             |
|                    |            | Miel             | -                            | -        | -                                     | -             | 13.746                           | 12.305        | -                             | -             |
|                    |            | Gut Müttinghoven | -                            | -        | -                                     | -             | 4.761                            | 1.913         | -                             | -             |
| <b>RSAG-Gruppe</b> |            |                  | <b>0</b>                     | <b>0</b> | <b>53.231</b>                         | <b>50.224</b> | <b>34.925</b>                    | <b>32.086</b> | <b>91.256</b>                 | <b>24.955</b> |

|                    |            |                  | Verbrauch Diesel in Liter |                  | Verbrauch Strom in kWh |                  | produzierter Strom kWh |                |  |  |
|--------------------|------------|------------------|---------------------------|------------------|------------------------|------------------|------------------------|----------------|--|--|
|                    |            |                  | 2017                      | 2018             | 2017                   | 2018             | 2017                   | 2018           |  |  |
| RSAG               | Verwaltung | Siegburg         | 5.290                     | 6.073            | 126.222                | 125.410          | -                      | -              |  |  |
|                    |            | Sankt Augustin*  | 928                       | 1.533            | 39.927**               | 74.098**         | -                      | -              |  |  |
|                    | Anlagen    | Troisdorf        | 212.117                   | 241.387          | 294.194                | 299.892          | -                      | -              |  |  |
|                    |            | Miel             | 15.698                    | 16.796           | 23.891                 | 25.900           | -                      | -              |  |  |
|                    |            | Eitorf           | 9.584                     | 11.737           | 4.835                  | 4.457            | -                      | -              |  |  |
|                    |            | EVP              | 48.865                    | 51.169           | 712.375                | 658.672          | 1.026.355              | 995.079        |  |  |
| Niederlassungen    |            |                  |                           |                  |                        |                  |                        |                |  |  |
| RSAG               |            | Miel             | 329.865                   | 337.055          | 26.196                 | 28.211           | -                      | -              |  |  |
| Logistik           |            | Troisdorf        | 980.548                   | 880.594          | 169.174                | 153.669          | -                      | -              |  |  |
|                    |            | Hennef           | 96.062                    | 88.263           | 11.155                 | 9.699            | -                      | -              |  |  |
| ERS                |            | Eitorf           | 172.270                   | n.a.             | 11.730                 | -                | -                      | -              |  |  |
|                    |            | Sankt Augustin*  | -                         | 163.686          | 39.927**               | 74.098**         | -                      | -              |  |  |
| KRS                | Anlagen    | Sankt Augustin   | 94.265                    | 93.090           | 549.280                | 501.960          | -                      | -              |  |  |
|                    |            | Miel             | 20.840                    | 37.833           | 719.439                | 1.002.704        | -                      | -              |  |  |
|                    |            | Gut Müttinghoven | 28.646                    | 38.442           | 541.776                | 374.966          | -                      | -              |  |  |
| <b>RSAG-Gruppe</b> |            |                  | <b>2.014.978</b>          | <b>1.967.658</b> | <b>3.230.194</b>       | <b>3.259.638</b> | <b>1.026.355</b>       | <b>995.079</b> |  |  |

\* neuer Standort Sankt Augustin ab Mitte 2017

\*\* Standortbezogen nur noch eine Summe. Wird in der Gesamtsumme nur einmal berücksichtigt.

# MITARBEITERZAHLEN

## RSAG-Gruppe

|   | 2017 | 2018 |
|---|------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 480  | 590  |
| davon weiblich                          | 116  | 129  |
| davon gewerblich                        | 8    | 11   |
| davon Verwaltung                        | 108  | 118  |
| davon männlich                          | 364  | 361  |
| davon gewerblich                        | 306  | 391  |
| davon Verwaltung                        | 58   | 70   |
| davon unbefristet                       | 436  | 501  |
| davon befristet                         | 44   | 89   |
| davon Vollzeit                          | 433  | 527  |
| davon Teilzeit                          | 47   | 63   |
| davon Altersteilzeit                    | 0    | 0    |

## RSAG AöR

|   | 2017 | 2018 |
|---|------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 425  | 531  |
| davon weiblich                          | 100  | 111  |
| davon gewerblich                        | 8    | 10   |
| davon Verwaltung                        | 92   | 101  |
| davon männlich                          | 325  | 420  |
| davon gewerblich                        | 273  | 356  |
| davon Verwaltung                        | 52   | 64   |
| davon unbefristet                       | 383  | 445  |
| davon befristet                         | 42   | 86   |
| davon Vollzeit                          | 389  | 479  |
| davon Teilzeit                          | 36   | 52   |
| davon Altersteilzeit                    | 0    | 0    |

## ERS

|   | 2017 | 2018 |
|---|------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 30   | 29   |
| davon weiblich                          | 14   | 14   |
| davon gewerblich                        | 0    | 0    |
| davon Verwaltung                        | 14   | 14   |
| davon männlich                          | 16   | 15   |
| davon gewerblich                        | 11   | 10   |
| davon Verwaltung                        | 5    | 5    |
| davon unbefristet                       | 28   | 26   |
| davon befristet                         | 2    | 3    |
| davon Vollzeit                          | 24   | 23   |
| davon Teilzeit                          | 6    | 6    |
| davon Altersteilzeit                    | 0    | 0    |

## KRS

|   | 2017 | 2018 |
|---|------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 25   | 30   |
| davon weiblich                          | 2    | 4    |
| davon gewerblich                        | 0    | 1    |
| davon Verwaltung                        | 2    | 3    |
| davon männlich                          | 23   | 26   |
| davon gewerblich                        | 22   | 25   |
| davon Verwaltung                        | 1    | 1    |
| davon unbefristet                       | 25   | 30   |
| davon befristet                         | 0    | 0    |
| davon Vollzeit                          | 20   | 25   |
| davon Teilzeit                          | 5    | 5    |
| davon Altersteilzeit                    | 0    | 0    |

# GRI-INHALTSINDEX

→ GRI 102-55

| GRI Standard                        | GRI    | Seite  | Kommentar   |
|-------------------------------------|--------|--------|---|
| <b>101: Grundlagen 2016</b>         |        |        |   |
| <b>102: Allgemeine Angaben 2016</b> |        |        |   |
| <b>Organisationsprofil</b>          |        |        |   |
|                                     | 102-1  | 78     | Unternehmensname  |
|                                     | 102-2  | 6      | Aktivitäten, Marken, Produkte, Dienstleistungen   |
|                                     | 102-3  | 78     | Hauptsitz des Unternehmens  |
|                                     | 102-4  | 7      | Betriebsstätten   |
|                                     | 102-5  | 6      | Eigentumsverhältnisse und Rechtsform  |
|                                     | 102-6  | 6      | Belieferte Märkte   |
|                                     | 102-7  | 6, 28  | Unternehmensgröße   |
|                                     | 102-8  | 28, 30 | Informationen zu Angestellten und Mitarbeitern  |
|                                     | 102-9  | 38, 40 | Lieferkette   |
|                                     | 102-10 | 6      | Signifikante Änderungen im Unternehmen und in der Lieferkette   |
|                                     | 102-11 | 34     | Vorsorgeansatz  |
|                                     | 102-12 | -      | Externe Initiativen: Die RSAG orientiert sich bei ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung an den Global Reporting Initiative Standards sowie am Deutschen Nachhaltigkeitskodex.  |
|                                     | 102-13 | -      | Die RSAG ist nicht parteipolitisch aktiv, engagiert sich aber in folgenden Verbänden und Vereinen: <ul style="list-style-type: none"> <li>· Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)</li> <li>· Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. (EdDE)</li> <li>· Interessengemeinschaft Deutscher Deponiebetreiber (inwesD)</li> <li>· Verband der Humus- und Erdenwirtschaft e.V. (VHE)</li> <li>· Wirtschaftsförderungszentrum Ruhr für Entsorgungs- u. Verwertungstechnik e.V. (WFZruhr)</li> <li>· Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands e.V. (BvD)</li> <li>· kivi e.V.</li> <li>· Industrie- und Handelskammer (IHK)</li> <li>· Gesamtverband der versicherungsnehmenden Wirtschaft e.V. (GVNW)</li> <li>· Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)</li> <li>· Bonner Medien Club</li> <li>· Bundesverband deutscher Pressesprecher</li> </ul> |
| <b>Strategie</b>                    |        |        |   |
|                                     | 102-14 | 4      | Erklärung der höchsten Entscheidungsträgerin  |
| <b>Ethik und Integrität</b>         |        |        |   |
|                                     | 102-16 | 15     | Werte, Grundsätze, Standards, Verhaltensnormen  |
| <b>Unternehmensführung</b>          |        |        |   |
|                                     | 102-18 | 10     | Führungsstruktur  |
| <b>Einbindung von Stakeholdern</b>  |        |        |   |
|                                     | 102-40 | 10, 39 | Stakeholder-Gruppen   |
|                                     | 102-41 | 28     | Tarifverträge   |



| GRI Standard  | GRI    | Seite  | Kommentar   |
|---|--------|--|---|
|   | 102-42 | 10, 39   | Ermittlung und Auswahl der Stakeholder  |
|   | 102-43 | 10, 39   | Ansatz zur Stakeholder-Einbindung   |
|   | 102-44 | 11   | Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder  |
| <b>Vorgehensweise bei der Berichterstattung</b>         |        |  |   |
|   | 102-45 | 6  | Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten  |
|   | 102-46 | 10   | Vorgehen zur Bestimmung der Berichtsinhalte und Abgrenzung der Themen   |
|   | 102-47 | 11   | Liste der wesentlichen Themen   |
|   | 102-48 | -  | Neudarstellung von Informationen: Die im vorigen Bericht angegebenen CO <sub>2</sub> -Emissionen haben sich aufgrund einer nachträglichen Anpassung des Kraftstoffverbrauchs geändert. Für das Berichtsjahr 2015 betragen sie 7.882 t CO <sub>2</sub> -Äquivalente (davon 6.033 t durch Dieselverbrauch des Fuhrparks), für 2016 8.233 t CO <sub>2</sub> -Äquivalente (davon 6.423 t durch Dieselverbrauch des Fuhrparks). Der Indikator im Managementansatz (s. S. 27) wurde entsprechend angepasst. |
|   | 102-49 | -  | Änderungen bei Berichterstattung: Der GRI-Aspekt „Lokale Gemeinschaften“ wird nicht mehr berichtet, Aktivitäten der RSAG in diesem Bereich werden unter 102-40 bis 102-44 berichtet. Der GRI-Aspekt „Schutz der Kundendaten“ wurde durch „Sozioökonomische Compliance“ ersetzt, da Datenschutz seit Einführung der DSGVO als Compliance-Thema aufgefasst wird.  |
|   | 102-50 | 2  | Berichtszeitraum  |
|   | 102-51 | 2  | Datum des letzten Berichts  |
|   | 102-52 | 2  | Berichtszyklus  |
|   | 102-53 | 78   | Ansprechpartner zum Bericht   |
|   | 102-54 | 2  | Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit GRI Standards  |
|   | 102-55 | 74   | GRI-Inhaltsindex  |
|   | 102-56 | 2  | Externe Prüfung   |
| <b>Wesentliche Themen</b>                               |        |  |   |
| <b>GRI</b>  |        | <b>Verweise und Erläuterungen</b>                                      |   |
| <b>Wirtschaftliche Leistung</b>                         |        |  |   |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                  |        | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 17, 103-3: S. 10                           |   |
| <b>GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016</b>           |        |  |   |
| <b>201-1</b>  |        | Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: S. 50 |   |
| <b>Indirekte ökonomische Auswirkungen</b>               |        |  |   |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                  |        | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 37, 103-3: S. 10                           |   |
| <b>GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016</b> |        |  |   |
| <b>203-1</b>  |        | Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen: S. 34      |   |
| <b>203-2</b>  |        | Indirekte ökonomische Auswirkungen: S. 34                              |   |
| <b>Beschaffungspraktiken</b>                            |        |  |   |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                  |        | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 37, 103-3: S. 10                           |   |
| <b>GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016</b>              |        |  |   |
| <b>204-1</b>  |        | Anteil lokale Lieferanten: S. 34                                       |   |
| <b>Korruptionsbekämpfung 2016</b>                       |        |  |   |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                  |        | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 17, 103-3: S. 10                           |   |
| <b>GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016</b>              |        |  |   |
| <b>205-2</b>  |        | Kommunikation und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung: S. 15          |   |
| <b>205-3</b>  |        | Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen: S. 15         |   |

| GRI  | Verweise und Erläuterungen   |
|--|--|
| <b>Energie 2016</b>  |  |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                       | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 27, 103-3: S. 10   |
| <b>GRI 302: Energie 2016</b>                                 |  |
| <b>302-1</b>   | Energieverbrauch innerhalb der Organisation: S. 72                                       |
| <b>302-2</b>   | Energieverbrauch außerhalb der Organisation: S. 72                                       |
| <b>302-4</b>   | Verringerung des Energieverbrauchs: S. 24  |
| <b>Biodiversität</b>   |  |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                       | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 27, 103-3: S. 10   |
| <b>GRI 304: Biodiversität 2016</b>                           |  |
| <b>304-1</b>   | Standorte in und neben Schutzgebieten und Gebieten mit hoher Biodiversität: S. 21        |
| <b>304-3</b>   | Geschützte oder renaturierte Lebensräume: S. 21  |
| <b>Emissionen</b>  |  |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                       | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 27, 103-3: S. 10   |
| <b>GRI 305: Emissionen 2016</b>                              |  |
| <b>305-1</b>   | Direkte THG-Emissionen (Scope 1): S. 24  |
| <b>305-2</b>   | Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2): S. 24                                |
| <b>305-4</b>   | Intensität der THG-Emissionen: S. 27   |
| <b>305-5</b>   | Senkung der THG-Emissionen: S. 24  |
| <b>Abwasser und Abfall</b>                                   |  |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                       | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 27, 103-3: S. 10   |
| <b>GRI 306: Abwasser und Abfall 2016</b>                     |  |
| <b>306-2</b>   | Abfall nach Art und Entsorgungsmethode: S. 18  |
| <b>Umweltbewertung der Lieferanten</b>                       |  |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                       | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 43, 103-3: S. 10   |
| <b>GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016</b>         |  |
| <b>308-1</b>   | Neue nach Umweltkriterien geprüfte Lieferanten: S. 39                                    |
| <b>308-2</b>   | Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen: S. 39           |
| <b>Beschäftigung 2016</b>                                    |  |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                       | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 33, 103-3: S. 10   |
| <b>GRI 401: Beschäftigung 2016</b>                           |  |
| <b>401-1</b>   | Neueinstellungen und Angestelltenfluktuation: S. 28                                      |
| <b>Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</b>               |  |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                       | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 33, 103-3: S. 10   |
| <b>GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018</b> |  |
| <b>403-1</b>   | Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: S. 29                      |
| <b>403-2</b>   | Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen: S. 29           |
| <b>403-3</b>   | Arbeitsmedizinische Dienste: S. 29   |
| <b>403-4</b>   | Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: S. 29                 |
| <b>403-5</b>   | Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: S. 29                  |
| <b>403-6</b>   | Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter: S. 29  |
| <b>403-7</b>   | Vermeidung negativer Auswirkungen durch Geschäftsaktivität und Betriebsstätten:<br>S. 39 |

| GRI  | Verweise und Erläuterungen   |
|--|--|
| <b>Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</b>         |  |
| <b>403-8</b>   | Vom Managementsystem abgedeckte Mitarbeiter: S. 29                                       |
| <b>403-9</b>   | Arbeitsbedingte Verletzungen: S. 30  |
| <b>403-10</b>  | Arbeitsbedingte Erkrankungen: S. 30  |
| <b>Aus- und Weiterbildung</b>                          |  |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                 | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 33, 103-3: S. 10   |
| <b>GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016</b>            |  |
| <b>404-1</b>   | Durchschnittliche Stunden für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter: S. 29              |
| <b>404-2</b>   | Programme zur Kompetenzverbesserung und Übergangshilfe: S. 29                            |
| <b>Diversität und Chancengleichheit</b>                |  |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                 | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 33, 103-3: S. 10   |
| <b>GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016</b>  |  |
| <b>405-1</b>   | Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten: S. 31                              |
| <b>405-2</b>   | Unterschiede in der Vergütung von Frauen und Männern: S. 28                              |
| <b>Nichtdiskriminierung</b>                            |  |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                 | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 33, 103-3: S. 10   |
| <b>GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016</b>              |  |
| <b>406-1</b>   | Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen: S. 31                          |
| <b>Soziale Bewertung der Lieferanten</b>               |  |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                 | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 43, 103-3: S. 10   |
| <b>GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016</b> |  |
| <b>414-1</b>   | Neue nach Sozialkriterien geprüfte Lieferanten: S. 39                                    |
| <b>414-2</b>   | Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen: S. 39         |
| <b>Sozioökonomische Compliance</b>                     |  |
| <b>GRI 103: Managementansatz* 2016</b>                 | 103-1: S. 12, 13, 103-2: S. 17, 103-3: S. 10   |
| <b>GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016</b>       |  |
| <b>419-1</b>   | Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften (sozialer/wirtschaftlicher Bereich): S. 15 |

\* Angaben zum Managementansatz unterteilt nach:  
 103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung,  
 103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile,  
 103-3: Beurteilung des Managementansatzes

# IMPRESSUM

Kontaktstelle zum Bericht:

RSAG AöR  
Pleiser Hecke 4  
53721 Siegburg

Tanja Riesop  
Marketing / Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: 02241 306 160  
E-Mail: [tanja.riesop@rsag.de](mailto:tanja.riesop@rsag.de)

Heike Janning  
Managementsysteme  
Tel.: 02241 306 107  
E-Mail: [heike.janning@rsag.de](mailto:heike.janning@rsag.de)

→ **GRI 102-1, GRI 102-3, GRI 102-53**

Fachliche Beratung und Text  
:response, Frankfurt am Main  
[www.good-response.de](http://www.good-response.de)

Gestaltung  
paripari  
[www.paripari.com](http://www.paripari.com)

Dieser Bericht ist auf Recyclingpapier gedruckt.







**RSAG**

Pleiser Hecke 4 · 53721 Siegburg · T. 02241 306 306 · F. 02241 306 101  
[www.rsag.de](http://www.rsag.de) · [info@rsag.de](mailto:info@rsag.de)